

# Wochenberichte

der

# Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.

Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche

insbesondere für die

**Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie,**  
für den Garn- und Manufacturwaarenhandel, sowie die Fuch- und Confectionsbranche.

*Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet*

des Vorstandes  
der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft

Organ

des Vereins  
Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner.

Redaktion, Expedition und Verlag:  
LEIPZIG  
Johannis-Allee 13.

Chefredakteur und Eigenthümer: Theodor Martin in Leipzig.

Fernsprech-Anschl.: Amt 1, 1058.  
Telegramm-Adresse:  
Redakteur Martin, Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und bilden den commerciellen Theil der letzteren. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichte, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Mustercompositionen und Stoffproben (Nouveautés), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur 8,— resp. fl. 5,— ö. W., für die übrigen Länder 9,—. — Die „Wochenberichte“ können auch allein (ohne die Monatschrift) bezogen werden zum halbjährlichen Preise von 6,— für Deutschland und Oesterreich-Ungarn und 6,— für die übrigen Länder.

Bestellungen nehmen an: Die Expedition der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Johannis-Allee 13), sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie die deutschen Postanstalten. (Im Post-Zeitungskataloge sind die Monatschrift nebst Beiblättern unter No. 3895, die Wochenberichte unter No. 3963 eingetragen.) — Die Abonnementsgebühren sind pränumerando zahlbar. Wenn ein Abonnent spätestens 1 Monat vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend. — Die Insertionsgebühren betragen pro 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pfennig. Beilagen werden zum Preise von 12,— pro Tausend angenommen.

## Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten davon Notiz zu nehmen, dass wir am 17. d. M. die noch rückständigen Abonnementsgebühren durch

### Nachnahmebriefe

einziehen und die dadurch entstehenden Spesen mit erheben werden. Diejenigen unserer verehrl. Leser, welche direkte Einsendung des Betrages vorziehen sollten, ersuchen wir, dies bis zum 15. d. M. mittelst **Postanweisung** oder **eingeschriebenen Briefes** zu bewirken.

Da in unserem Verlage mehrere Textil-Zeitschriften erscheinen, wolle man auf dem Abschnitte der Postanweisung gefl. angeben, wofür sich die Zahlung versteht.

### Die Expedition.

#### Die Conjectur auf dem schweizerischen Markt.

[Nachdruck untersagt.]

Nicht unerwartet ist der Zollkrieg zwischen der Schweiz und Frankreich ausgebrochen und dennoch überrascht er mit seinen unerbittlichen Consequenzen die Interessenten der beiden Republiken in nicht geringem Grade. In Frankreich hat man sich von Anfang der Verhandlungen mit der Schweiz kühl verhalten und als es zur Entscheidung kam, war die öffentliche Meinung vollauf von dem Panamaskandal in Anspruch genommen, um die Bedeutung des Güteraustausches mit der Schweiz würdigen zu können, der allerdings nur einen kleinen Bruchtheil des französischen Auslandhandels ausmacht. Erst jetzt, da die Schweiz Ernst gemacht und den Zollkrieg erklärt hat, gesteht man sich, dass die französische Ausfuhrindustrie die Absperrung des schweizerischen Marktes doch nicht so leicht überwinden wird. In der Schweiz bekundete man von Anfang an grösseres Interesse für die Verhandlungen. War doch die Schweiz mit einem ganzen Viertel ihres Auslandhandels an dem Verkehr mit Frankreich betheilt. Man wünschte die Handelsbeziehungen zu Frankreich fortzusetzen, indessen auf Grundlage eines neuen merklich erhöhten Tarifes. Durch die Verträge mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien war dieser Tarif in einer Reihe von Zollsätzen ermässigt und in den Vorverhandlungen mit Frankreich weitere Zugeständnisse zunächst zu Gunsten der französischen Einfuhr schweizerischerseits bewilligt worden. Man rechnete in der Schweiz mit Sicherheit auf das Zustandekommen eines neuen Vertragsverhältnisses mit Frankreich, sah sich aber schliesslich bitter enttäuscht. Die französische Abgeordnetenkammer hielt fest an ihrem Minimaltarif, liess sich auf keine Ermässigungen desselben ein und brachte durch ihre ablehnende Haltung den Präliminarvertrag zu Falle. In Folge dessen setzte die Schweiz gegen Frankreich ihren hohen Generaltarif

und ausserdem 200 Kampfzollsätze in Kraft, um die französische Einfuhr in den empfindlichen Artikeln zu treffen. Gleichzeitig erhob sich in der Schweiz ein Sturm der Entrüstung. An die Stelle der bisherigen deutschfeindlichen trat eine franzosenfeindliche Strömung hervor und zahlreiche Stimmen in Versammlungen, Zeitungen und Interessentenkreisen erklärten sich gegen jeden weiteren Bezug von Waaren französischer Erzeugung. Man versicherte sich gegenseitig, keinerlei französische Erzeugnisse mehr kaufen oder verkaufen zu wollen, man appellirte an den Patriotismus der schweizerischen Frauenwelt. Hoffentlich wird, so schrieb die einflussreiche „Neue Züricher Zeitung“, keine unserer Frauen und Töchter mehr eine Ehre darein setzen, Schachteln und Kisten aus den grossen Pariser Magazinen zu erhalten. Grosse Vortheile boten diese Bezüge ohnehin nicht. Beim Einkauf von sog. Galanteriewaaren, auch wenn es Kleinigkeiten sind, von Seifen und Parfümerien, von Hüten, Stoffen u. s. w. erkundigte man sich nach dem Ursprung und lehnte französische Erzeugnisse ab. In sehr vielen Fällen bieten die einheimischen Erzeugnisse vollen Ersatz für die französischen. Man hat es bis jetzt nur nicht gewusst oder nicht geglaubt. Unsere Stofffabriken arbeiten ausgezeichnet, die Confection hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen, die Produkte der schweizerischen Seidenstoff- und Schuhfabrikation werden weder besser noch billiger, wenn sie über Paris bezogen werden u. s. w.

Erfahrungsgemäss sind derartige Mahnungen nicht immer von Erfolg begleitet. Viele Menschen, und oft die kaufkräftigsten, hören nicht darauf, man hält an den alten Verleumdungen fest, französische Waare wird ja auch anderwärts bevorzugt.

Im schweizerisch-französischen Zollkriege jedoch wird jene Mahnung auf das Wirksamste unterstützt durch die Kampfzölle, durch die Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit, seit Neujahr französische Waaren auf den schweizerischen Markt zu bringen, weil sie mit Ausnahme allerfeinster Luxusartikel unter der über-

mässigen Zollbelastung concurrenzunfähig geworden sind. Schon in Nr. 1 ds. Bl. hat der Aufsatz „Zum schweizerisch-französischen Zollkriege“ eine Uebersicht jener französischen Textilerzeugnisse gegeben, welche nicht mehr nach der Schweiz eingeführt werden können, weil sie durch unübersteigliche Kampfzölle ausgeschlossen worden sind — für die deutschen Interessenten war daraus zu erschen, welche Textilerzeugnisse die Schweiz bisher aus Frankreich bezog und nunmehr anderwärts beschaffen muss, insoweit sie nicht in der Schweiz selbst hergestellt werden. Es ging daraus hervor, in welchen Erzeugnissen zuerst die deutsche Textilindustrie ihren Absatz auf den schweizerischen Markt erweitern konnte. Jene Uebersicht bleibt auf die Dauer beachtenswerth und ist allen Interessenten zur sorgsamsten Prüfung zu empfehlen. Indessen veranschaulicht sie nicht ganz die Gunst der Conjectur auf dem schweizerischen Markt und bedarf der Ergänzung. Da gegen die französische Einfuhr nicht nur die besonderen Kampfzölle in Kraft getreten sind, sondern auch der hohe schweizerische Generaltarif, dessen weitere Erhöhung verlangt und vorbereitet wird, so sieht sich Frankreich nicht nur mit einzelnen, sondern mit allen seinen Textilerzeugnissen vom schweizerischen Markt ausgeschlossen und es vermehren sich sonach die Aussichten für die Erweiterung des Absatzes der deutschen Textilindustrie. Nachstehend folgt daher eine Uebersicht über die schweizerische Einfuhr an solchen Textilerzeugnissen, welche bisher zum grösseren oder erheblichen Theile aus Frankreich geliefert wurden im Vergleiche mit den entsprechenden Einfuhren Deutschlands und Englands als der maassgebenden Concurrenzländer. Ein genaueres Studium dieser Uebersicht lässt nähernd erkennen, in welchen Textilerzeugnissen und innerhalb welcher Mengen die deutsche Textilindustrie aus dem schweizerisch-französischen Zollkriege Nutzen ziehen und ihren Absatz auf dem schweizerischen Markt erweitern kann:

In Oesterreich-Ungarn stempelfrei (laut Erlass des K. K. Finanz-Ministeriums und des K. K. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1888 [Z. 22.083]).

**In Oesterreich-Ungarn stempelfrei**

Einfuhr nach der Schweiz im Jahre 1891 aus	Deutschland in Tausenden von Francs	Frankreich	England
<b>Baumwolle.</b>			
Gewebe, gefärbt . . . . .	1441	520	738
— bedruckt . . . . .	1392	509	622
— broschirt . . . . .	910	347	198
Plattstichgewebe . . . . .	24	77	50
Sammet . . . . .	227	165	765
Gemusterte Gewebe, Piqués, Damast etc. . . . .	621	203	315
Decken, gebleicht . . . . .	159	52	23
— mit Näharbeit . . . . .	154	33	6
<b>Leinen, Hanf, Jute.</b>			
Gewebe . . . . .	1373	1870	607
Bänder u. Posamentirwaaren	97	73	1
Stickereien . . . . .	80	51	6
Spitzen . . . . .	20	36	1
Stricke, Taue . . . . .	104	30	1
Bindfäden, Schnüre . . . . .	332	49	3
Juteteppiche . . . . .	116	33	400
Wachsleinwand . . . . .	186	34	220
<b>Wolle.</b>			
Kammzug . . . . .	1989	200	26
Kammgarn . . . . .	121	35	34
Streichgarn, gefärbt . . . . .	104	23	178
Kammgarn, gefärbt . . . . .	1221	188	651
Garne für den Einzelverkauf	486	54	39
Gewebe, roh . . . . .	133	142	4
— gebleicht etc. . . . .	17891	4962	5965
Decken ohne Näharbeit . . . . .	465	374	23
— mit Näharbeit . . . . .	89	31	47
Bänder . . . . .	1289	425	7
Posamentirwaaren . . . . .	1369	513	30
Strumpfwaaaren . . . . .	523	99	60
Stickereien . . . . .	89	48	3
Spitzen . . . . .	75	7	—
Shawls und Schärpen . . . . .	1322	315	89
Teppiche, grobe . . . . .	89	6	40
— andere . . . . .	873	549	1046
Schuhe aus Tuchenden . . . . .	119	186	—
Filzstoffe und Waaren . . . . .	208	198	5
— gefärbt . . . . .	253	104	14
Hüte . . . . .	102	120	2
<b>Seide.</b>			
Floretseide, gekämmt . . . . .	642	10625	43
Seide, roh gesponnen . . . . .	117	16521	125
Floretseide, gesponnen . . . . .	875	187	—
Floret-Nähseide etc. . . . .	88	22	—
Seide, gezwirnt . . . . .	783	4674	—
Floretseide, gezwirnt . . . . .	402	652	—
Seide, gefärbt . . . . .	342	354	11
Floretseide, gefärbt . . . . .	99	3	2
Seide auf Spulen . . . . .	82	52	200
Gewebe, reinseidene . . . . .	843	4601	725
— floretseidene . . . . .	3	22	—
— halbseidene . . . . .	343	183	33
Bänder von reiner Seide . . . . .	628	2053	36
— Halbseide . . . . .	684	475	4
Posamentirwaaren von Seide . . . . .	448	233	9
Stickereien . . . . .	46	142	9
Spitzen . . . . .	115	664	10
Gewebe, Posamentirwaaren, u. Spitzen mit Gold oder Silber . . . . .	17	594	1
<b>Confection, Modewaaren.</b>			
Kleider aus Baumwolle . . . . .	1419	508	270
Leibwäsche aus Baumwolle . . . . .	209	144	10
Corsetten . . . . .	770	600	4
Wirkwaaren . . . . .	803	35	2
Kleider aus Leinen . . . . .	427	329	46
Leibwäsche aus Leinen . . . . .	520	25	7
Kleider aus Wolle . . . . .	7994	1071	491
Wirkwaaren aus Wolle . . . . .	2256	374	10
Kleider aus Seide . . . . .	1401	912	101
Cravatten aus Seide . . . . .	496	72	6
Wirkwaaren aus Seide . . . . .	192	6	3
Kleider aus Pelz . . . . .	453	214	43
Damenhüte, Schmuckfedern . . . . .	321	849	23
Damenhüte aus Stroh . . . . .	265	127	7
Künstliche Blumen . . . . .	933	434	5
Herrenhüte . . . . .	575	274	56
Schirme, nichtseidene . . . . .	50	34	—
— seidene . . . . .	142	111	5

**Modenbericht.**

**Die Sommersaison 1893 und Vorbereitungen für den Herbst.**

II.

Von den in unseren Berichten mit \* bezeichneten Stoffen können die Abon-

nenten unserer Zeitschrift von der Redaktion dieses Blattes gegen Einsendung von **Mk. 1.50 für Porto und sonstige Spesen Musterabschnitte** zur Ansicht erhalten.

[Nachdruck untersagt.]

Wir haben in unserem letzten Berichte auf die nicht ungünstigen Aussichten hingewiesen, die sich der neuen Saison zu eröffnen scheinen, und bei dieser Gelegenheit unseren geschätzten Lesern versprochen, auf die verschiedenen Neuheiten, die uns die Sommersaison bringt, näher zurückzukommen. Wir thun dieses nun heute und beginnen eine Serie von Neuheiten in Kleiderstoffen eingehends zu besprechen. Wie wir schon mehrmals erwähnt haben, ist in Popline-qualitäten ziemlich umfangreich gemustert worden. Besonders hervorstechend ist hierin der Carreaugeschmack. Wir begegnen meist sogenannten Würfelcarreaux mit verschiedenen arrangirten Durchzügen, die Würfel in Changeant ausgeführt, die Durchzüge häufig aus Seide gebildet. Ein derartiges Genre ist:

**Popline Nitouche.\*** Neben einem etwa 6 cm grossen Würfel ist ein etwas kleinerer Würfel von ca. 4 1/2 cm Höhe gestellt. Beide Würfel werden von Querbalken durchschnitten; der grössere im Drittel, der kleinere in der Mitte. Beide Würfel sind nun in den Farben changirend ausgeführt, derart, dass auf den grossen Bloc die Farbe der Kette des kleineren Würfels und umgedreht auf den kleinen Bloc die Farbe der Kette des grossen Würfels geschossen worden ist. Die Durchzüge sind in gefälligen, jedoch contrastirenden Farbentönen gehalten. Wir sehen in dieser Weise Perlgrau mit einem röthlichen Mais zusammengestellt, durchschnitten von einem zarten Rosa-, Azalé- und einem leichten Azur-Blau. Wir sahen ferner ein blasses Violet-, Persau- und ein zartes helles Grün-Nil-Changeant bildend mit seidenen Längs- und Querbändern in den Farben: Blé d'or und Nickel. Auch Farbenebeneinstellungen, wie Azur und Beige, Azalé und Azur und ferner Danube (ein grünliches Blau) mit Beige sind vielfach angewendet und für's Auge von eigenartigem Reiz.

Einige ähnliche Genres in der Dessinirung, jedoch bunter und wechsellvoller gewürfelt, sind Popline Favart\* und Popline Lola\*, letzteres auf ganz seidener Kette gearbeitet. Als Rahmen oder sogenanntes Fenstercarreaux zeigt sich das Genre Melitta\*, eine luftige Mouselinwaare mit Changeant-Flächen und schnurenartigen Durchzügen. Kleine weisse Blocs geben dem Dessin lebhaft Frische und verhindern das Ineinanderfliessen der Nüancen. Zeitgemäss und deshalb beliebt ist ein Genre: Nattécarreau\*. Grosse reguläre Carreauxdessins sind auf einen Panama-artig gemusterten Grund gelegt und characterisirt sich die Bindung an denjenigen Flächen, wo Ketten- und Schussfarbe contrastiren, besonders hübsch.

Neu und besonders geschmackvoll finden wir ein Genre: Diagonal illuminé\*. Es ist dieses ein plastischer Kettendiagonal, welcher zwischen seinen Graten den Schuss lebhaft durchleuchten lässt und der durch feine Seidenlinien ein effectvolles Carreau bildet. Wir sahen hierin Farbenstellungen: Beige als Kette, Azurblau als Schuss, mit seidenen Linien: Glycin (ein röthliches Violett) und Oural (ein helles gelbes Grün), ferner Perlgrau als Kette und ein helles Kupfer als Schuss, mit bräunlich-mode- und Rosa-Seide abcarriert.

Carreauxdessins auf breitem Diagonalgrund zeigen uns die Genres: Malasca\* und Cremona\*. Ersteres nur aus schmalen Durchzügen, letzteres aus Flächen und verschiedenen Durchquerungen gebildet.

Mentone\* ist ein Plaidgenre, welches einen zwei und zwei gescheerten Fond zeigt, dessen Spiegel also ein ganz feines Rayé bildet, ähnlich dem Genre Flammarion\*, bei welchem dieser Rayé-Effect durch das angewendete Flammégarn etwas unregelmässiger und verschwommen markirt wird.

Damenbrettcarreaux\* begnügen wir ebenfalls mehrfach, speziell in halbseidenen Qualitäten, die in dieser Saison häufig die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Kaum in einer Saison vorher ist so viel mit seidenen Effecten gemustert worden, als dieses Mal und wenn für die nächste Wintersaison auch viel Mohaireffekte gemustert werden, so dürfte sich Seide doch auch wieder zur Geltung bringen. Auch mit Ripseffecten scheint man noch nicht endgültig brechen zu wollen, man mustert auch für den Winter die bekannten Wellenrippe\*, Ondérippe und Ondulé-Effecte\* im grösseren Stile.

Allgemeiner Beliebtheit werden sich auch Moulinets und Punkteffecte erfreuen, welche zur Zeit das Neueste bilden, was Frankreich gebracht hat. Wir werden auf diese Genres in unserem nächsten Berichte näher zurückkommen.

**Bericht über schlesische Leinen- und Jutewaren.**

Breslau, 3. Januar.

Der Waarenmarkt im Allgemeinen ist mit des Jahres Ende in eine kritische Situation versetzt worden, wie solche seit langer Zeit nicht aufzuweisen gewesen ist, und zwar in Hinsicht auf die Vertheuerung der Rohproducte, die sowohl bei Baumwolle sowie auch bei Leinen und Jute stattgefunden hat. Es musste demzufolge im verflossenen December ein reger Waarenumsatz stattfinden, und derselbe hat insbesondere im En gros-Geschäft eine Ausdehnung angenommen, wie dies in anderen Jahren im letzten Monate des Jahres wohl selten der Fall war.

Bei der Baumwoll-Branche sind zwar in den letzten Wochen nicht gerade höhere Preisnotirungen zu verzeichnen gewesen, die Notizen waren aber so fest, dass die Offerten seitens der Verkäufer äusserst sparsam gemacht wurden und eher ein Mangel an Angeboten als ein Animo zu Abschüssen an der Tagesordnung war. — Sowohl Spinner wie Weber hatten in Baumwollen-Artikeln ihre Productionen bereits im November und den Vormonaten soweit unter Schluss gebracht, dass es für dieselben nur noch Aufgabe war, die noch billigen Vorräthe langsam zu realisiren, und man war nur bestrebt, zu verkaufen, wenn effectiv Preise zu erzielen waren, bei welchen die Herstellungskosten auf Grund letzter, d. h. gegenwärtiger Rohmaterialienpreise gedeckt wurden.

Bei der Leinen-Industrie ist jetzt eine Vertheuerung zum Durchbruch gekommen, welche sich bei Flachsgarnen auf 20, bei Werggarnen auf 15 pCt. beziffert. Dass bei den vorerwähnten 15 pCt. bis 20 pCt. Aufschlag für Rohproducte der Waarenmarkt sich noch länger diesen Einflüssen entziehen könnte, muss wohl als Unmöglichkeit erscheinen und es sind demnach in nächster Zeit ganz erhebliche Preissteigerungen für Leinenwaare zu erwarten, die sich zum mindesten auf 8 pCt. und mehr beziffern werden. Ein gemeinsames Vorgehen der Fabrikanten ist hierbei ebenfalls geplant, da die absolute Nothwendigkeit hierzu zwingt, nur sind bei Leinenwaaren derartige Conjecturen eine ungewohnte Sache.

Bei Jutegarnen sind die Notirungen in letzter Zeit ohne wesentliche Veränderung geblieben, dieselben behaupten zwar einen sehr festen Standpunkt, befinden sich jedoch auf einer Stufe, welche anderen concurrirenden Producten angepasst erscheint. — Das Geschäft in fertigen Jutewaaaren nahm in letzter Zeit einen sehr regulären Verlauf, welcher für den Artikel selbst als sehr gedeihlich bezeichnet werden kann. Es konnten bei der regulären Preislage die eingeführten Sorten ununterbrochen weiter gearbeitet werden, und bei der nunmehr eingetretenen Steigerung, welche Baumwolle und Leinen erfahren hat, ist der Jute-Fabrikation mehr als sonst Vorschub geleistet.

Für Feingespinnste ist die Nachfrage eine grössere gewesen, trotzdem dieselben nach Lage des Rohproducten-Marktes unverhältnissmässig hohe Preise bedingen.

Jute-Webereien sind sehr weit hinaus unter Contract gestellt und dieselben arbeiten, wenn sie mit Rohmaterialien nur einigermaassen versorgt sind, jedenfalls auch lucrativ, da der Gesamt-Jute-Industrie die vertheuerten Leinen- und Baumwollen-Producte sehr in die Hand arbeiten.

Ueber einzelne Artikel ist zu sagen, dass in rein leinen Creas die Umsätze im letztverflossenen Monat nicht besonders gross gewesen sind, hingegen wurden aber viele Geschäfte für spätere Abnahme perfect und und was darin contrahirt wurde, ist für Käufer momentan sehr nutzbringend, da der Artikel Creas von der Conjectur für die nächste Zeit am meisten betroffen wird. — Es kommen bei Creas zum grössten Theil Flachsgarne in Frage, welche bisher an sich schon theuer und knapp waren, gegenwärtig aber so überaus gesucht sind und theuer bezahlt werden, dass die Fabrikation mit Schwierigkeiten verknüpft ist.

Mechanische Halbseidenen hatten wiederum einen regen Absatz zu verzeichnen, jedoch zu gedrückten Preisen, bei welchen namentlich die erhöhten Baumwollgarnpreise, obwohl die Erhöhung bereits einen Monat zurückdatirt, keinen Ausdruck finden konnten. — Nachdem nun aber Leinengarne vertheuert worden sind, kann die Aufbesserung der Preise keinesfalls länger ausbleiben. — Halbseidenen sind auch verhältnissmässig weniger zu späteren Abnahme-Terminen contrahirt worden, was jetzt um so günstiger erscheint, als in diesem Falle die höheren Notirungen eher Berücksichtigung finden können.

Bleichleinen sind von der Erhöhung der Flachsgarne am empfindlichsten betroffen, da das feine Flachsmaterial fast gänzlich fehlt und in Folge dessen hat sich die Anfertigung dieser Waare schon seit geraumer Zeit auf ein Minimum beschränkt.

Bei Drell und Segelleinen kommen bei den Sorten, wo Flachsgarne verwendet werden, besonders

erhöhte Notizen in Betracht; die Umsätze in diesen Artikeln sind jetzt weniger von Belang gewesen, da der Frühjahrsbedarf bisher noch nicht eingedeckt worden ist. — Jutegebe in Drells haben jetzt wieder bessere Nachfrage gehabt, insbesondere auch aus dem Grunde der wohlfeilen Preislage dieser Artikel.

In Handtücher-Waaren sind grosse Umsätze erzielt worden, so dass durch den flotten Abzug die Lager darin sehr gelichtet sind, besonders gangbar sind grobe Gewebe, welche einen Massen-Artikel bilden. — Die Sortimente in Handtüchergeweben erfordern indessen besondere Ausdehnung, da die Ansprüche, die bei diesem Artikel in Kanten und Mustern gestellt werden, ausserordentlich mannigfaltig sind. (Bresl. M.-Z.)

**Aus unseren Industriebezirken.**

Gera.

Aus Gera berichtet die Geraer Zeitung: In einzelnen hiesigen Webereien macht sich wieder ein etwas schwächerer Geschäftsgang als selber bemerkbar, und zwar sind das die Etablissements, welche in der Hauptsache Koatings als Specialartikel anfertigen. Auch ist die kleine Besserung, die wir neulich für Stapelartikel zu melden hatten, leider nicht in allen Fabriken zu bemerken gewesen. Doch hofft man, dass in Bälde in diesen Geschäften wieder ein flotter Geschäftsgang Platz greift, zumal noch Aufträge für's Frühjahr erwartet werden. Die Aussichten für den Sommer scheinen gute zu sein. In Kleiderstoffen hofft man besonders in Jacquards ein gutes Geschäft zu machen. Es werden in Beiges mittelgrosse Figuren, kleine Blätter und Blümchen (kleine Bouquets) und theilweise ruhig gehaltene Phantasie Muster hergestellt. Vielfach auch werden wieder Brochés in Rips mit kleinen Bohnen und Dreiecken, sowie winzigen Blümchen angefertigt; ferner werden verlangt Stoffe mit kleinen Blümchen und andere Figuren auf Krepp, Diagonal und Satinfond. Ausserdem sieht man Stoffe von mittlerer Qualität in ramagierten und marmorirten Mustern mit kleinen Effecten. Speciell für den Süden fertigt man schöne ramagirte Sachen mit einzelnen gestreuten Blumen auf weissem Satin- oder Soleil-Grund, ferner ramagirte und versetzte Muster in Cheviotstoffen mit Kette und Schussausführung und meistens Diagonalfond.

Grünberg i. Schl.

In einem Grünberger Bericht Schlesischer Blätter heisst es: Der abgelaufene Monat hat die Erwartungen erfüllt, welche wir an die bessere Stimmung knüpften, die sich seit Mitte October geltend gemacht hat. Die Verkäufe sind in allen hiesigen Artikeln ziemlich gleichmässig gewesen und das ganze Geschäft war zwar nicht glänzend, aber doch zufriedenstellend zu nennen. Die grossen Fabrikanten sind in ihren mannigfaltigen Erzeugnissen reichlich beschäftigt gewesen und wir glauben nicht, dass bedeutende Bestände zu Lager gegangen sind. Die ganze Geschäftslage macht den Eindruck eines Gesundungsvorgangs, der sich ruhig, aber sicher vollzieht, und wenn nicht die neuerdings wieder auftretende Cholera hindernd in den Weg tritt, so dürfen wir hoffen, dass derselbe seinen Fortgang nimmt. So treten wir denn in das neue Jahr mit mässigen Beständen und guten Aufträgen, und dürfen auf eine weitere Besserung des Geschäfts mit einiger Berechtigung hoffen. Verglichen mit dem vorigen Jahre ist das soeben abgelaufene ein besseres gewesen. Mittelmässig ist wohl die richtige Bezeichnung für das Jahr 1892, und das bedeutet einen nicht zu unterschätzenden Vorzug gegen seinen Vorgänger.

M.-Gladbach.

Ueber die Lage der Webindustrie M.-Gladbach's entnehmen wir einer längeren Correspondenz der K. Z. auszuweisen die nachstehenden Mittheilungen:

Für die Weisswebereien hat sich die lebhafteste Nachfrage nach allen Erzeugnissen auch während der ersten Hälfte December erhalten, gegen den Jahresabschluss zeigte sich die gewöhnliche Abschwächung. Sowohl in Rohwaare als auch in den fertig ausgerüsteten Druckstoffen sind umfangreiche Abschlüsse gemacht worden, nachdem die Abnehmer eingesehen haben, dass die gewaltige Werthsteigerung der Baumwolle nicht eine vorübergehende sein wird, sondern auf der bedeutenden Abnahme der Hervorbringung dieses Spinnstoffes in Amerika sowohl als in Indien begründet ist. Der Preisaufschlag, welcher für Gewebe erzielt worden ist, reicht freilich noch immer nicht an die Vertheuerung des Rohstoffes, es ist eine Steigerung der Waarenwerthe erfahrungsmässig niemals so schnell durchzusetzen. Unter den jetzigen Verhältnissen, wo alle Webereien reichlich mit Aufträgen versehen sind, wird es aber nicht lange währen, bis die Verkaufspreise sich den heutigen Herstellungskosten angepasst haben werden.

Die Nesselwebereien können dem grossen Begehre bereits nicht mehr genügen. Es zeigt sich jetzt,

dass die Bestände in den Händen des Zwischenhandels ausserordentlich zusammengeschrunpft sein müssen und da bei den Webereien auch alle Vorräthe längst geräumt sind, macht sich eine fühlbare Knappheit an Waare geltend. Die Webereien sind meistens auf sechs Monate mit ihrer Erzeugung unter Verpflichtung, wo für frühere Lieferung noch Aufträge übernommen werden können, sind erhebliche Preissteigerungen zu erzielen.

Die Bunt-(Halbwollen-)Weberei ist meistens reichlich beschäftigt, und langsam gewöhnt sich auch die Kundschaft daran, höhere Preise anlegen zu müssen. Für Ausfuhrzwecke gingen neue Aufträge ein, die dem inländischen Angebot in Webwaare eine bedeutsame Erleichterung gewähren.

**Wolle, Garne und Waaren.**

(Nachdruck der mit \* bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

**Terminmarkt für Kammzug zu Leipzig.**  
(Mittheilung von Berger & Co.)

\*Leipzig, den 9. Januar 1893.

In der abgelaufenen Woche bewegte sich das Geschäft im hiesigen Kammzugterminmarkt in sehr engen Grenzen. Die Preise hielten sich seit dem vorhergegangenen Wochenschluss ungefähr auf demselben Niveau.

Heute fanden einige Umsätze zu unveränderten Preisen statt.

Vormittags handelte man

10000 kg Januar	à Mk. 3,62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
5000 " Februar	" " 3,65
5000 " April	" " 3,70
5000 " Mai	" " 3,72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
5000 " Juni	" " 3,72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
5000 " August	" " 3,77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
5000 " Novbr.	" " 3,80

Umsatz seit Sonnabend Mittag 45000 kg.

Nachmittags wurden bezahlt:

5000 kg Januar à M.	2,62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
5000 " Mai	à " 3,70
5000 " Juli	à " 3,75

Der Markt schliesst:

Januar	3,60	Käufer,
Februar	3,62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"
März	3,65	"
April-Mai	3,67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"
Juni	3,70	"
Juli	3,72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"
August	3,75	"
September-October	3,77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"
November	3,80	"

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennig höher Verkäufer.

**\* Das Geschäft in Roubaix-Tourcoing im Jahre 1892.**

(Mitgetheilt durch H. Tieman, Antwerpen.)

Das verflossene Jahr 1892 — mit seinem im Allgemeinen farblosen Anstrich der Geschäfte — hat nur ziemlich mittelmässige Resultate erzielt; die Ruhe hat fast im ganzen Jahre vorgeherrschet. Im April brachte eine Bewegung der Wiedererwachen ein Steigen der Preise mit sich und durchschritt der Wollhandel zu jener Zeit eine erfolgreiche Periode. Leider war diese Bewegung nur von kurzer Dauer, denn alsbald verfiel man wieder in einen fast vollständigen Marasmus, der dann bis zum Jahreschluss angedauert hat. Auch trifft man die Preise im Augenblick des Aufschwunges je nach Gattung 40—50 ets. angezogen hatten, Ende December auf derselben Stufe wie Anfang Januar 1892. Die Industrie hat nicht glücklicher gelegen als der Handel. In der Weberei ist für 1892 eine ziemlich fühlbare Abnahme der Production bemerkbar; man hörte diese Abnahme auf 25% schätzen. Dieser Umstand ist theilweise den Schwierigkeiten zuzuschreiben, welche die französische Industrie mehr und mehr zu überwinden hat, um ihre Erzeugnisse ins Ausland abzustossen und zwar in Folge von Zollschranken, welche allerwärts auftreten. Diese Abnahme geht des Weiteren daraus hervor, dass sich die Mode in 1892 den Phantasie-Artikeln zuwandte und classische Sachen, welche die Hauptproduction unserer Plätze bilden — vernachlässigt blieben. Die anderen Zweige der Industrie, Spinnerie, Färberei und Appretur etc., welche der Weberei zur Seite stehen, unterlagen demselben Schicksal wie die letztere. Das ist der Verlauf des Jahres 1892, welches man im Hinblick auf die Industrie und den Handel unter die am wenigsten erfolgreichen der letzten zehn Jahre zählen muss.

**\* Aus Antwerpen**

meldet uns unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 7. Januar Folgendes:

Wolle.

Während der letzten Berichtswoche war eine leise Nachfrage, fast ausschliesslich von Seiten der Streichgarnbranche fühlbar; bewilligte Preise weisen einen durchschnittlichen Aufschlag von 5—10 cts. auf die Course der November-Auction auf. Die nächste Wollversteigerung wird am 31. Ds. eröffnet und bestimmt man die auszustellenden Quantitäten am 20. Ds.; die Verkaufsordnung erscheint am 23. Ds.

Terminmarkt.

Wieder haben wir eine äusserst ruhige und farblose Woche durchschritten. Preisschwankungen haben kaum stattgefunden und schliessen wir heute Abend in ruhiger Stimmung zu folgenden Coursen für Contract B:

Monat	7. Januar	31. Dec. 1892	Umsätze
Januar-Februar	4,47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4,45/47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	45 000 kg.
März	4,50	4,50	5 000 "
April	4,52 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4,52 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	65 000 "
Mai	4,55	4,55	70 000 "
Juni	4,62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4,60	15 000 "
Juli	4,65	4,62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	65 000 "
August-September	4,67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4,65	40 000 "
October	4,70	4,67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Novbr.-Decbr.	4,72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4,70	15 000 "

**Marktbewegung des Antwerpener Platzes.**

	Ballen Schweisswolle:				Vertheilung
	Roubaix-Aprie	Reimsvalen	Antwal	Op	
Ankünfte vom 1. Oct. 1892 bis 7. Januar 1893	8182	1614	7146	1035	264
Durchfuhr vom 1. Oct. 1892 bis 7. Januar 1893	6278	627	6478	1236	68
Verkäufe der Woche	18	17	63	—	—
Platzvorrath am 7. Januar	2197	1271	755	—	171

\* **Breslau**, 3. Januar. (Bericht der Handelskammer, Commission für Wollberichte.) Im vergangenen Monat wurden am hiesigen Platze ungefähr 1500 Centner Rückenwischen aller Gattungen zu Preisen verkauft, die gegen den Vormonat eine Aenderung nicht aufweisen. Käufer waren deutsche Fabrikanten und Commissionäre für in- und ausländische Rechnung. — In Schmutzwollen beliefen sich die Umsätze ebenfalls auf 1500 Centner, die von deutschen Wollwischereien und Fabrikanten zu völlig unveränderten Preisen aus dem Marke genommen wurden. In Zackelwollen wurden ca. 1000 Centner an in- und ausländische Fabrikanten verkauft. Die Preise der Gerberzackelwollen waren unverändert, während Zackelwollen russischer Provenienz im Preise angezogen haben. — Der Lagerbestand am Jahreschluss betrug in Rückenwischen ca. 7500 Centner und von ungewaschenen Wollen ca. 1500 Centner.

**Antwerpen**, 9. Januar. Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B. Januar 4,47<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs., Februar 4,47<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs., März 4,50 frs., April 4,52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs., Mai 4,55 frs., Juni 4,62<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs., Juli 4,65 frs., August 4,67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs., September 4,67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs., October 4,70 frs., November 4,72<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs., December 4,72<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs. Umsatz: 80 000 kg. Tendenz: Ruhig.

\* **Glasgow**, 5. Januar. (Mittheilung von Robert Ramsey & Co.) Der Wollmarkt hat sich von der Feiertagsruhe kaum wieder erholt, doch herrscht ein vertrauensvoller Ton vor und das Geschäft ist im Hinblick auf die Jahreszeit ein gutes. Die Preise sind unverändert.

\* **Leeds**, 5. Januar. Das Geschäft hat im neuen Jahre noch keinen besonderen Aufschwung genommen; viele Reisende treten erst dieser Tage ihre Tour an. Die Webstühle in Leeds sind z. Zt. voll beschäftigt, doch in den entfernteren Bezirken, z. B. in Guiseley, liegt das Geschäft fast ausnahmslos sehr darnieder. Modekammgarnstoffe finden zu guten Preisen lebenden Absatz.

\* **Bradford**, 6. Januar. (Bericht von Delius & Co.) Das Geschäft in Wolle und Garnen hat mit dem neuen Jahr sehr regelmässig begonnen; Spinner bleiben sehr stark beschäftigt, und für alle neu eingegangenen Ordres bedingen sie die jetzigen Forderungen. In gewebten Waaren ist der Verkehr wohl besser als vor 3—4 Monaten, es ist aber schwer, einen annähernd höheren Preis zu erzielen.

\* **Fournies**, 4. Januar. Kammzug. Das Geschäft ist nicht umfangreich; Preise scheinen etwas zu Käufer's Gunsten zu neigen. Kämmlinge finden

zu behaupteten Preisen mit Leichtigkeit Abnehmer. Die Lohnspinnereien sind sehr gut beschäftigt, während die übrigen Spinnereien über die Preise und den um diese Jahreszeit stets schwachen Absatz klagen. Webwaren sind wenig begehrt.

**Reims, 5. Januar.** Der Markt ist unverändert.

**Buenos-Ayres, 5. Januar.** (Telegramm von Engelbert Hardt & Co., mitgeteilt durch Hardt & Co., Berlin.) Nachdem in der Weihnachtswoche eine ruhigere Stimmung, welche Einkäufe zu niedrigeren Preisen ermöglichte, Platz gegriffen hatte, ist seit Beginn des neuen Jahres der Markt bei sehr flottem Geschäft wieder stark steigend und quotiren wir heute Supra Fabrikwollen 4,20 frs. = 17 sgr., Gute Fabrikwollen 4,10 frs. = 16,5 sgr., Kammwollen für Zweifach-Zephyr 4,— frs. = 16 sgr., Kammwollen für Contract B 3,90 frs. = 15,75 sgr. Preise franco europ. Seehafen, gewaschen ohne Waschespesen. Gold 295<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sgr.

**Montevideo, 6. Januar.** (Telegramm von Mallmann & Co., mitgeteilt durch H. Tieman.) Markt lebhafter, Preise fest: Gute bis schöne Fabrikwolle 4,10/15 frs. = 3,35 M., Zweifach-Zephyrwolle 3,80 frs. = 3,07<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., Mittel bis gute Wolle 3,75 frs. = 3,04 M., Antwerpener Contract B Wolle 3,70 frs. = 3,— M., Stücke und Bäuche guter Qualität kammfähig 3,35 frs. = 2,71 M.

**Port Elizabeth, 12. Decbr. 1892.** (Mittheilung von Poppe, Schunhoff und Guttery, vertreten durch Carl Erkes & Co., Köln.) Im Laufe voriger Woche trafen Depeschen über einen matten Verlauf der Londoner Versteigerungen ein, und namentlich für mittlere Snow Whites u. Scoureds werden Preise <sup>1</sup>/<sub>2</sub> d. niedriger wie zur Eröffnung gemeldet, in Folge dessen auch unser hiesiger Markt wesentlich ruhiger wurde, wengleich bisher kaum ein Abschlag zu verzeichnen ist. Eine Ausnahme machen lange Schweisswollen, die zu unveränderten Preisen für Bradford gesucht bleiben, während mittlere und kürzere Sorten weniger Beachtung finden. Von Snow Whites gingen ein paar hundert Ballen, Extra Super, ziemlich fehlerfrei, aber nicht besonderer Farbe oder Beschaffenheit zu 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> d. und fehlerhafte oder schweissige Genres zu 12—13 d. je nach Beschaffenheit um, während einige Loose gemischter und schweissiger Country Scoured zu 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—10 d. die Hände wechselten.

## Baumwolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit \* bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Sichtbarer Vorrath am 6. Januar.  
1893 1892 1891 1890  
4375000 B. 4658000 B. 3503000 B. 3244000 B.

**Bremen, 7. Januar.** (Bericht der Bremer Baumwollbörse.) Der Markt blieb fest bei anziehender Tendenz. Notirungen: Upland middling fair 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., good middling 53 Pf., middling 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., low middling 50 Pf., good ord. 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., ordinary 46<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., Dhollerah good 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., Oomra good 43 Pf., good fair 40<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., Bengal fine 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: Jan. 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., Febr. 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., März 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., April 52 Pf., Mai 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., Juni 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. — Zufahrt: Diese Woche: 12102 B., dieses Jahr: 12102 B., gleichzeitig 1892: 43035 B. Disponirt: Diese Woche: 19331 B., dieses Jahr: 19331 B.; gleichzeitig 1892: 35798 B. Vorräthe: 1. Jan. 1893: 123765 B. Heute: 116530 B.; gleichzeitig 1892: 135327 B.

**Bremen, 9. Januar.** Telegramm. Baumwolle. State Upland middling loco 51,50, desgl. Basis middling per Januar 51,00, per Februar 51,25.

**M.-Gladbach, 6. Januar.** Das hiesige Garnsowohl wie Webereigeschäft hat sich in den letzten drei Monaten des verflossenen Jahres ungemein günstig entwickelt. Unsere Spinnereien sind nicht allein alle gut beschäftigt, auch vorhandene Garnbestände gehen flott ab und sind die Preise, welche erzielt werden, nachgerade auch den so ausserordentlich gestiegenen Rohmaterialpreisen langsam, jedoch stetig, gefolgt, so dass heutige Preise gegen billigste Notirungen des Jahres 1892 um 20—25 Procent höher stehen und annähernd den Durchschnittswerth der Jahre 1889/90 erreicht haben. Die Webereien fügen sich schon heute willig diesem so plötzlich gekommenen Umschwunge, da für fertige Waare sehr viel Nachfrage ist, dafür auch schon gute Preise erzielt werden und noch kein Zeichen vorhanden ist, dass eine Verminderung der Nachfrage bald eintreten wird. Die Notirungen mit Beginn des neuen Jahres sind folgende: Trosselwater No. 20 I 72, II 70, III 68 Pfg., do. 16r I 69, II 67, III 65 Pfg., do. 12r I 66, II 64, III 62 Pfg., do. 10r I 65, II 63, III 61 Pfg. per Pfund engl., Biberwarps No. 16r 70 Pfg., do. 17r 71 Pfg., do. 20r 73 Pfg. per Pfd. engl. Robgewicht, Biberwops No. <sup>1</sup>/<sub>2</sub>r 58—61 Pfg. per

Zollpfund, Mules No. <sup>1</sup>/<sub>2</sub>r 56—59 Pfg., do. 20r 68 bis 74 Pfg. per Pfund engl., Biber 74—80 Pfg. per Zollpfund je nach Gewicht und Güte, Ombré 92 Pfg., Triot 82 Pfg. per Zollpfund.

**Mülhausen i. Els., 6. Januar.** Baumwollene Tücher und Garne. Rober Calicot <sup>1</sup>/<sub>4</sub> 90 cm 60 Portées für 16 Fäden Einschlag 25—26 cts., <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 90 cm für 18 Fäden Einschlag 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—27 cts., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 90 cm für 20 Fäden Einschlag 28—29 cts., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> 90 cm 68 P. für 20 Fäden Einschlag 29—30 cts., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> 90 cm 70 P. für 21 Fäden Einschlag 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—31<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cts., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> 90 cm 75 P. für 26 Fäden Einschlag 36—37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cts., Croisé und Cotes 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cts. Gesponnene Baumwolle: Kette 27/29 in Spulen gemischte Beschaffenheit 2,15—2,25 frs., Einschlag 36/38 in Canetten 2,20—2,35 frs., Kette 30/32 in Spulen 2,27<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2,37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> frs.

**Zürich, 6. Januar.** Heutige Notirungen der Zürcher Börse. Corrente bis feste Qualitäten. Garne. a. Warpcops: Nr. 20 Louisiana 1,80—1,85 frs., Nr. 30 do. 2,05—2,10 frs., Nr. 38 Calicotgarn 2,15—2,25 frs., Nr. 40 Louisiana 2,20—2,40 frs., Nr. 50 do. 2,50—2,65 frs., Nr. 50 Mako 2,70—2,90 frs., Nr. 60 do. 3,10—3,35 frs., Nr. 70 do. 3,40—3,60 frs., Nr. 70 do. peignirt 3,50—3,60 frs. — b. Pincops: Nr. 44 Louisiana Calicotgarn 2,10—2,15 frs., Nr. 60 Louisiana 2,65—2,80 frs., Nr. 70 Mako 3,00—3,20 frs., Nr. 70 Mako peignirt 3,20—3,40 frs., Nr. 120 Mako 5,30—5,60 frs., Nr. 120 Mako peignirt 5,50—5,60 frs. — c. Bündelgarne: per 10 engl. Pfd. Nr. 20 Kette Louisiana 8,50—9,50 frs., Nr. 30 do. 10,00—11,00 frs., Nr. 40 do. 11,00—12,00 frs., Nr. 50 do. 13,00—14,00 frs., Nr. 50 Kette Mako 13,50—14,50 frs., Nr. 60 do. 15,00—16,00 frs. — Tücher. per Meter. 80 cm 19/17 38/44 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—19 cts., 80 cm 16/16 38/44 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—17 cts., 90 cm 19/21 38/44 24—25 cts. Tendenz: fest.

## Vom Manchester-Markt.

**Manchester, 5. Januar.** (Mittheilung von Sir Jacob Behrens & Sons.) Nach den Feiertagen öffnete der Liverpools Baumwollmarkt mit mässiger Nachfrage und ohne bestimmte Tendenz. In Folge der anhaltenden kleinen Zufuhren in Amerika (so z. B. kamen in den letzten fünf Tagen 55000 Bll. weniger an als zur selben Periode von 1892) und der immer kleiner werdenden Schätzungen, haben sich Preise wieder erholt, und sind solche nunmehr <sup>1</sup>/<sub>16</sub> d. höher als letzte Woche notirt. Das Geschäft an dem Garnmarkt ist kaum wieder in Gang gekommen. Indessen sehen sich Spinner genöthigt, fest auf ihre Preise zu halten und solche sogar zu erhöhen, obschon Käufer augenscheinlich nur wenige Ordres zu vollen Preisen anzuhellen haben. Der Streik dauert immer fort. An dem Tüchermarkt ging während der letzten acht Tage nur wenig um. Die von den Hauptmärkten des Ostens einlaufenden Ordres sind meistens zu niedrig limitirt und war das Totalgeschäft unbedeutend und zum grossen Theil in Specialitäten. Preise sind fest zu den Notirungen der letzten Woche.

**Manchester, 6. Januar.** Garne. Tendenz stramm. 12r Water Taylor 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 30r Water Taylor 8, 20r Water Leigh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 30r Water Clayton 8, 32r Mock Brooke 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 40r Mayoll 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 40r Medio Wilkinson 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 32r Warpcops Lees 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 36r Warpcops Rowland 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 36r Warpcops Wellington 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 40r Double Weston 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 60r Double courante Qualität 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 116 yards 16x16 grey Printers aus 32r/46r 164.

## Vom Liverpools-Baumwollmarkt.

**Liverpool, 6. Januar.** (Bericht von Lemo-nius & Co.) Das neue Jahr eröffnete in zahmer Stimmung, da die Fortdauer des Streiks entmuthigend wirkte. Der unangesehene starke Abfall in den amerikanischen Anfuhrn bewirkte aber sehr bald einen Umschwung und der kleine Abschlag wurde gestern bereits wieder eingeholt. Von Woche zu Woche erhalten die Schätzungen der Ernte von unter 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. Ballen neue und immer positivere Bestätigung und, auf welcher Basis man auch immer die Berechnungen anstellt, ob lediglich durch Vergleiche mit früheren Jahren, in welchen analoge Verhältnisse existirten oder durch Studium des Ganges der Anfuhrn an den Plätzen des Innern, wie an den Häfen in Verbindung mit den Berichten zuverlässiger Freunde, man kann nachgerade nur zu dem Schlusse gerathen, dass eine Ernte von selbst 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Ballen unmöglich erreicht werden kann. Die Herren Neill weisen nach, dass bei Zugrundelegung des Procent-satzes von 75<sup>1</sup>/<sub>4</sub> o/o, welcher das bis zum 31. December in Sicht gekommene Quantum im Verhältnisse zur Gesamtternte in den letzten vier schlechten Saisons von 1884—85 und 1889—90 durchschnittlich repräsentirte, die diesjährige Ernte nur 6,160,000 Ballen erreichen würde. In denselben genannten Jahren be-

trugen die Ablieferungen aus der Ernte im December so nahe wie möglich das gleiche Quantum, wie die gesammten Ablieferungen vom 1. Januar bis Ende der Saison; sollte sich diese Erscheinung wiederholen, so würde die diesjährige Ernte sich nur auf 5,970,000 Ballen belaufen. Ohne diese beiden Ziffern schon heute adoptiren zu wollen, kann mit voller Sicherheit behauptet werden, dass sie in keiner Weise etwas unwahrscheinliches an sich haben und dass jedenfalls 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Ballen als eine conservative Ziffer angesehen werden kann — mit anderen Worten 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mil. weniger als im vorigen Jahre, wodurch nicht allein der gesammte Ueberschuss der Zufuhren über den Consum in den letzten beiden Saisons verschwindet, selbst wenn wir die Abnahme des letzteren in England zu der grösstmöglichen Ziffer annehmen, sondern die Vorräthe im Herbst auf einen Punkt zusammen schwinden werden, wie wir ihn lange nicht gesehen haben. Dass aber alles dieses eine weitere ganz namhafte Avance in den Preisen bedeutet, braucht gar nicht weiter ausgeführt zu werden. Der Streik, wie bereits erwähnt, dauert noch fort, verschiedene Vermittelungsversuche sind von beiden Theilen abgelehnt worden, dennoch aber glauben wir annehmen zu können, dass derselbe unmöglich längere Zeit anhalten kann; das Resultat hat sich für alle Beteiligten als zu ruinös herausgestellt. — Wir schliessen heute lebhaft steigend für middling Amerikanische (L. M. C.) December und Januar-Februar 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> d.; Februar-März 5<sup>2</sup>/<sub>4</sub> d.; März-April 5<sup>2</sup>/<sub>4</sub> d.; April-Mai 5<sup>2</sup>/<sub>4</sub> d.; Mai-Juni 5<sup>2</sup>/<sub>4</sub> d.; Juni-Juli 5<sup>2</sup>/<sub>4</sub> d.

**Liverpool, 6. Januar.** Baumwollen-Wochenbericht.

	Diese Woche	Vorige Woche
Wochenumsatz . . . . .	32 000	21 000
desgl. von amerikanischer . . . . .	25 000	18 000
„ für Speculation . . . . .	4 000	2 000
„ für Export . . . . .	3 000	2 000
„ für wickl. Consum . . . . .	20 000	14 000
„ unmittelh. ex. Schiff . . . . .	48 000	39 000
wirklicher Export . . . . .	12 000	12 000
Import der Woche . . . . .	76 000	93 000
davon amerikanische . . . . .	51 000	68 000
Vorrath . . . . .	1 600 000	1 585 000
davon amerikanische . . . . .	1 392 000	1 383 000
schwimmend nach Grossbrit. . . . .	136 000	141 000
davon amerikanische . . . . .	130 000	135 000

**Liverpool, 5. Januar.** Baumwolle. Letzte officielle Notirungen. American middling 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Egyptian brown good fair 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Dhollerah good 4<sup>7</sup>/<sub>16</sub>, Oomra good 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Bengal fine 4<sup>3</sup>/<sub>16</sub>.

**Liverpool, 9. Januar.** Baumwolle. Erstes Telegramm. Muthmaassl. Umsatz 8000 B. Tendenz: Ruhig. Import 9000 Ball. Zweites Telegramm. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Träge. Middl. amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Käufer, März-April 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> do., Mai-Juni 5<sup>2</sup>/<sub>4</sub> do., Juli-August 4<sup>2</sup>/<sub>4</sub> d. Verkäufer.

## \*Vom New-Yorker Baumwollmarkt.

(Per Cabel über London.)

[Nachdruck untersagt.]

**New-York, 3. Januar.**

Die Stimmung auf dem Baumwollmarkt ist zur Zeit eine gänzlich unentschiedene, was zum grossen Theil der Unterbrechung durch die Feiertage zuzuschreiben ist. Fast täglich änderte sich die Tendenz während der vorliegenden Berichtsperiode, und das Resultat ist, dass die Notirungen zur Zeit fast vollständig auf dem Standpunkt von vor vierzehn Tagen stehen. Die Transaktionen beschränkten sich fast ausschliesslich auf das, was man hier „Switching“ nennt, denn die hiesigen Speculanten verkauften lebhaft nahe Sichten, um dagegen entfernte zu übernehmen. Bemerkenswerth aber war es, dass für europäische Rechnung gerade das Umgekehrte geschah, was am deutlichsten von der bestehenden gewaltigen Meinungsverschiedenheit Zeugnis ablegt. Die Nachrichten aus Liverpool lauteten wenig einheitlich, und der Geschäftsgang in Manchester bleibt entmuthigend. Vielfach ist man jetzt geneigt, die niedrigsten, d. h. die offenbar übertriebenen Ernteschätzungen, zu verwerfen. Den Ertrag in Texas nimmt man höher an, als bisher, während man den der atlantischen Staaten etwas reducirt, und das Resultat, zu dem man darnach gelangt, ist 6500000 bis 6700000 Ballen. Die erhöhten Baumwollpreise der letzten Zeit brachten aber grössere Quantitäten indischer und ägyptischer Materialen auf den Markt, und die Folge davon dürfte sein, dass selbst eine 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionenernte das sichtbare Surplus um wenig mehr als eine Million vermindert wird. Im Allgemeinen hält man hier seine Baum-

wolle ziemlich fest, und das bestehende Angebot kann für eine sich hier und da zeigende Schwäche des Tones nicht verantwortlich gemacht werden. Die Terminpreise zeigen per Saldo gegen vor vierzehn Tagen nur die folgenden kleinen Veränderungen: Es gewann Januar 2, Mai und Juni je 1 Punkt und Juli und August verloren je 1 Punkt.

Termin-	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Schlusspreise					
19. December:	9,60	9,72	9,84	9,94	10,03
3. Januar:	9,62	9,73	9,84	9,94	10,04
Termin-	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.
Schlusspreise					
19. December:	10,11	10,19	10,23	—	—
3. Januar:	10,12	10,17	10,21	—	—

Wochenumsatz: 507 000 Ballen.

	1892	1891	1890
Eingänge i. d. Häfen v. 1. Sept.			
1892 bis 30. Dec. 1892	1320000	1927000	1672000
Export nach England	951000	1188000	1406000
do. n. dem Continent	1155000	1310000	881000
Läger	403000	578000	492000
Im Innern	—	—	—

**New-York, 6. Januar.** Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 121 000 B. Ausfuhr nach Grossbritannien 32 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 79 000 Ballen. Vorrath 1122 000 Ballen.

**New-York, 7. Januar.** Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig zu einer Erniedrigung von 5 Points für Januar und nahe Monate und 6 Points für entfernte Monate. Notirungen: Januar 9,63, März 9,85, Mai 10,04, Juli 10,19.

**New-Orleans, 6. Januar.** Notirungen für „middling“ auf Lieferung per Januar 9,65, Februar 9,74, März 9,80, April 9,87, Mai 9,93, Juni 9,99, Juli 10,05.

**Bombay, 5. Januar.** Preise zeigen höhere Tendenz. In Berars, den Central-Provinzen und Khandeish ist Regen gefallen.

## Seide und Seidenwaaren.

(Nachdruck der mit \* bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### \*Vom Lyoner Rohseidenmarkt.

Lyon, 6. Januar 1893.

Während der verflossenen Woche lag das Geschäft auf dem hiesigen Seidenmarkt stiller als in der vorhergehenden, doch sind daran die Feiertage, sowie die Inventuraufnahmen theilweise mit Schuld. Andererseits beginnen auch die Panamaskandale die Industriellen jetzt doch etwas ängstlich zu machen und da die Eigner sich sehr fest zeigten und die Käufer sich nicht zu weit engagieren wollten, war der Umsatz ein beschränkter. Die Lage des Marktes ist jedoch eine gesunde, die Production nicht grösser als es der Consum erfordert und so lässt sich eine weitere Festigkeit der Notirungen erwarten, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten. Die geforderten Preise waren in der letzten Woche wieder etwas höher, wurden aber nur in wenigen Fällen bewilligt. So verlangte man für Grège d'Italie Iter Sorte 58—60 frs., Grèges Cévennes 2ter Sorte 58—59 frs., Grèges Brousse und Syrie 2ter Sorte 52 frs., Organsins France Iter Sorte 24/26 67 frs. In asiatischen Seiden blieb der Verkehr ebenfalls geringer, doch behaupten sich die Notirungen auf dem vorwöchentlichen Standpunkt, d. h. 33 frs. für Tsatles Bird Chun-Ling, 54—56 für Japon Filature No. 2 10/12, 41—42 frs. für Canton Filature No. 2 10/12.

### \*Vom Mailänder Rohseidenmarkt.

(Mittheilung von Vollert, Strazza & Co.)

Mailand, 7. Januar 1893.

Bei guten Geschäften, angeregt durch den amerikanischen Bedarf, haben die Preise in den letzten Wochen stetig Boden gewonnen und sogar den höchsten Standpunkt von vorigem October etwas überschritten. Man zahlte neuerdings L. 14<sup>3</sup>/<sub>4</sub> für classische gelbe Cocons, L. 62.— für hochclassische Webgrège 13/15, L. 60.— für classische Grège 10/12, L. 67.— für subline Organzin 18/20, L. 61.— für classische Trame 20/24. — Der Rückschlag vom November, der Abbruch des französisch-schweizerischen Handelsvertrages und der Panamaskandal haben die Käufer etwas vorsichtig gemacht; die Stärke der gegenwärtigen Lage unseres Artikels liegt aber gerade darin, dass der Aufschlag sich gewissermassen von selbst aufdrängt; und alles, was man dagegen vorbringen mag, scheitert an dem unleugbaren Mangel verkäuflicher Cocons

und Seiden, während die täglich eintreffenden Nachfragen kein Angebot aufkommen lassen.

**Crefeld, 5. Januar.** Seidenwaaren. Die Fabrik empfangt Ordres auf Oberstoff-Siciliennes mit Woll- und Baumwoll-Schuss, Rep- mit wellenförmigem Schuss und leichte Matelassés, für Futter halbseidene schottisch carrirte Serges und Merveilleux und glatte und gemusterte Glacés. Die genannten halbseidenen Schotten werden daneben auch vielfach für billige Blousen bestellt. Ganzseidene Schotten sind für den letzteren Zweck wenig aufgenommen worden; dagegen verspricht man sich für ganzseidene klein gemusterte Stoffe, einfarbig und glacé, für Blousen, ein gutes Geschäft, namentlich in ganz leichter, billiger Waare. Für Jupons sind Stoffe im Ombre-Geschmack am meisten beliebt, und zwar hauptsächlich ganzseidene Taffete, glatt und mit kleinen Figuren. Von den übrigen Zweigen des Stoffgewerbes, welche Artikel für Damen-Mode herstellen, ist die Bandfabrik als besonders begünstigt zu nennen. Das Geschäft ist für festkantige, wie für geschnittene Waare gleich gut. Fast eben so lebhaft ist es in der Fabrik für Schirmstoffe. Auf billige und mittlere Beschaffenheiten von Sommerwaare hat der Zwischenhandel letzterer Zeit wieder ansehnliche Aufträge ertheilt, sowohl auf glatte Waare mit Randstreifen ein- und zweifarbig, wie auf gemusterte Artikel. In billigen halbseidenen Regenschirmstoffen wird gleichfalls stark gearbeitet. Das Cravatten-Stoffgewerbe hat vereinzelte Aufträge schon für den Herbstbedarf aus Amerika empfangen; doch fehlt es im Allgemeinen an Beschäftigung in besserer Waare. Der Seidenaufschlag hat eine ausgesprochene Verschiebung in den vorzugsweise zur Verwendung kommenden Artikeln zu Gunsten der billigeren Armures und zum Nachtheil der theureren Jacquard-Sachen bewirkt. In der Sammetfabrik ist es etwas stiller geworden, nachdem das Wintergeschäft für Phantasiewaaren zu Ende gegangen ist. Auf glatte Sammete liegen dagegen ansehnliche Aufträge aus dem Auslande vor. Man glaubt zum Herbst ein gutes Geschäft für Sammet-Artikel in Aussicht zu haben. (Köln. Volksztg.)

**Zürich, 7. Januar.** Rohseide. Es zeigt sich von Seite der Fabrik mehr Interesse für den Artikel, sowohl für prompte Waare, als auf Lieferung. Einstweilen kommt es aber noch zu wenig Geschäftsabschlüssen, da in den Preisideen zu grosse Verschiedenheit herrscht. (N. Z. Z.)

**Zürich, 7. Januar.** Seidenwaaren. Die Neue Züricher Zeitung meldet: Das Geschäft bleibt noch ruhig. Es waren einige englische Käufer im Markte, welche sehr tiefe Offerten machten. Es resultirten daraus jedoch nur wenig Abschlüsse. Die Meinung, dass man jetzt so viel billiger ankommen könne, findet um so weniger Gehör, als Vorräthe klein und Rohstoffe fest sind.

**London, 6. Januar.** (Mittheilung von Henry Zweifel & Co.) Unser Markt ist wie meistens in dieser Jahreszeit sehr ruhig, aber die Stimmung ist allgemein gut und man erwartet zuversichtlich eine baldige Belebung des Geschäftes. Preise haben inzwischen durchwegs sehr gut gehalten. Bemerkenswerth ist noch, dass die hiesigen Stocks jetzt auf ca. 16000 Ballen zusammengeschmolzen sind, ein kleineres Quantum als wir je seit 1847 gesehen haben.

**Lyon, 5. Januar.** Sammete und Bänder. Die meisten Fabriken sind noch mit der Lageraufnahme für die Bilanz beschäftigt, weshalb die letzte Woche ziemlich leblos verlaufen ist. Käufer waren nur sehr wenige während der Zeit der Festtage hier anwesend und waren die Verkäufe von fertiger Waare aus diesen Gründen nur beschränkt. Sammete im Ecosais-Genre sind weniger als bisher verlangt, dagegen konnten sich Velours Rayés und Ombrés die Gunst des Publicums bis jetzt erhalten. Ueber den Bändermarkt ist wenig Neues von Bedeutung zu melden, die wenigen Transactionen der letzten Tage beziehen sich meist auf Stapelwaaren. (C. Z.)

**Lyon, 5. Januar.** Seidenstoffe. Wie jedes Jahr, so herrschte auch während der Festtage eine ziemliche Ruhe auf dem hiesigen Markte. Die Fabrik ist jedoch im Allgemeinen sehr gut beschäftigt, und ging mit guter Zuversicht in das neue Jahr über. Die Gunst bleibt immer noch ganzseidenen Geweben zugewendet. Ausserdem sind Façonnés sowie Trames laine Artikel sehr stark gefragt. Im Stück gefärbte Waare ist dagegen vernachlässigt. Die verschiedenen Sorten Armures haben bis jetzt noch einen schlanken Absatz, dagegen sind Satins etc. weniger verlangt. Leichte Gewebe wie Mousselines, Crêpe français, Crêpe de Chine etc. verkaufen sich nur sehr schwer. (F. Z.)

**Shanghai, 5. Januar.** Rohseide. Verkäufe seit Saisonbeginn 55250 B., hiervon für die Ausfuhr 43250 B. Unverkauft lagern 10000 B. Tsatles No. 4 Best notirten 435 Taels, Nr. 5 Ordinaire 332<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Taels. — Wechselkurs auf London 3 s 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> d.

## Flachs, Hanf, Jute, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit \* bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### \*Vom französischen Flachs- und Leinenwaaren-Markte:

\*Bergues, 6. Januar. Flachs 1,55—1,85 frs. per <sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg.

\*Armentières, 6. Januar. Einheimische Flächse. Die Geschäfte sind noch beschränkt, mangels genügenden Rohstoffes. Alles was auf den Markt gebracht wird, findet rasch Käufer zu Preisen, welche den Verkäufern günstig sind. Leinengarne bleiben gefragt und die Spinner setzen erhöhte Preise durch. Leinenwaaren. Das Geschäft ist lebhafter geworden; auch auswärtige Einkäufer besuchten letzte Woche unseren Platz und gaben zufriedenstellende Aufträge.

\*Lille, 5. Januar. Einheimische Flächse finden schlanken Absatz zu äusserst festen Preisen. Garne sind lebhaft begehrt, Abschlüsse werden jedoch durch die erhöhten Forderungen der Spinner erschwert. Leinenwaaren. Das Geschäft war diese Woche stiller als in der gleichen Woche des Vorjahrs.

### \*Vom belgischen Flachs- und Leinenwaaren-Markte:

\*Grammont, 6. Jan. Rober Flachs 0,92 frs. per kg.

\*Gent, 6. Januar. Flachs. Die Zufuhren sind befriedigend; Preise sehr fest. Garne. Die seitens der Spinner geforderte Preiserhöhung hält die Käufer von neuen Abschlüssen zurück. Leinenwaaren. Das Geschäft ist noch schwierig, doch beginnen die Einkäufer sich bereits bezüglich der Preise zu informieren, so dass das Wiederaufleben des Geschäftes als nahe bevorstehend betrachtet werden kann.

### \*Von den russischen Flachsmärkten

berichten uns die Herren Wm. F. Malcolm & Co. in London unterm 6. Januar Folgendes: Russische Flachswaaren für Verschiffung: Der Petersburger Kurs ist um <sup>1</sup>/<sub>2</sub> % gestiegen; er wurde gestern als 99,50 gleich 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> d. angegeben. — Heute ist Weihnacht in Russland, und das Geschäft ruht dort. — Der starke Frost hielt an, und die neuesten Drahtberichte sagen, der Schluss der Rigaer Schifffahrt scheinbar unmittelbar bevor zu stehen, und die Revaler könne auch jeden Augenblick aufhören. — Auf die Binnen-Märkte wurde ziemlich viel Flachs gebracht. Der Begehrt war sehr stark, und die Preise stiegen weiter an allen Orten. Auf dem Petersburger Markte wurden mässige Abschlüsse bei steigenden Preisen erzielt; das Geschäft ward jedoch sehr gehemmt, weil die Händler allgemein auf einen fernerer beträchtlichen Aufschlag bestanden. Obgleich man nicht sagen kann, dass in den verbrauchenden Ländern ein allgemeiner Begehrt herrschte, so war der Umsatz doch ziemlich belangreich und er überstieg den in der vorigen Woche. Wie damals, so bestand auch jetzt der grössere Theil der Verkäufe aus gewicktem Flachs. Sie umfassten ausserdem aber auch eine schöne Menge mittleren und guten Slanetz. Die Preise für alle Sorten Flachs-Waaren bewegten sich fortgesetzt nach oben.

\*Bielefeld, 6. Januar. (Gesamtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien.) [Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne.] Nachfrage lebhaft. Die Spinner sind jedoch nicht geneigt, auf weitere Abschlüsse einzugehen, weil die bewilligten höheren Preise nicht ausreichen, den Ausfall zu decken, der durch die hohen Flachspreise entsteht. (D. L. I.)

\*Hamburg, 5. Januar. (Jutebericht von Wm. Ritchie & Son, London, Hamburg und Dundee.) Das Geschäft hielt sich während der abgelaufenen Berichtswoche in engen Grenzen, doch blieb die Tendenz der Märkte in Calcutta wie London unverändert. Für Dockwaare konnten Eigner, da die Vorräthe sehr beschränkt sind, recht volle Preise durchsetzen. Die letzten Ernteschätzungen von zuverlässiger Seite lauten dahin, dass der Total-Export kaum 2200000 Ball. übersteigen dürfte. Die Umsätze beziffern sich auf ca. 2500 Ballen ex Dock und ca. 8000 Ballen schwimmend und auf Abladung.

\*Belfast, 7. Januar. Garne. Das Geschäft war diese Woche trotz der Inventuraufnahmen lebhaft und werden seitens der Spinner volle Preise verlangt. Die allgemeine Stimmung für das neue Jahr ist eine hoffnungsvolle. Leinenwaaren. Das Geschäft ist unverändert.

**Trautenau**, 9. Januar. Telegramm. Garnmarkt. Die Tendenz war unverändert fest durch regen Begehr. Die Preise waren anziehend. (F. Z.)

\***Leeuwarden**, 7. Januar. (Mittheilung von A. J. E. Lucardie.) Flachs. Die Zufuhren von Flachs nehmen allmählich zu und werden in den nächsten Wochen noch an Bedeutung gewinnen. Ueberhaupt wird wenig Flachs vorkommen, weil die Aussaat im vorigen Jahre klein gewesen und viel grüner Flachs nach Belgien verkauft ist. Der Markt war gestern ruhig bei festen Preisen. Heede wird in diesem Jahre wenig vorkommen.

\***London**, 7. Januar. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Jute. Der Markt ist während der ganzen Woche ganz fest geblieben und Preise zeigen keine notirbare Veränderung. Die Umsätze waren wieder von kleinem Umfange. Calcutta hat zwar etwas freier, aber zu vollen Preisen offerirt. Wir schätzen das „Platzgeschäft“ in diesem Markte auf 3000 Ballen, das „Ankunftsgeschäft“ taxiren wir auf 20000 Ballen.

**Dundee**, 6. Januar. Flachs. Infolge der Feiertage ist eigentlich nichts über den Markt zu berichten. Flachs wird von auswärtig als sehr fest gemeldet, die Preise für greifbare Waare werden dadurch beeinflusst. Für Jute macht sich eine etwas bessere Stimmung bemerkbar, man erwartet bald eine bessere Nachfrage. Der Versandt nach Dundee im Laufe December wird mit 450000 Ballen angegeben. In Garnen wurde nichts gemacht.

## Patent-Register.

### Deutschland.

Anmeldung von Patenten. 29. December 1892.

S. F. 5893. Verfahren zur Erzeugung von Tris- und Tetraxo-Farbstoffen auf der Faser mittels Disazofarbstoffen der Congo-Gruppe aus Derivaten von Naphtylaminsulfosäuren; Zusatz zur Patentanmeldung F. 5615. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. 27. 2. 92. — F. 6209. Verfahren zur Erzeugung von Poly-Azofarbstoffen auf der Faser; 2. Zusatz zur Anmeldung F. 5615. — Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. in Elberfeld. 6. 8. 92. — 25. N. 2582. Litzeknüpfmaschine. — Fürchtgott Naef und Jacques Hauser in Basel, Schweiz; Vertreter: Franz Wirth in Frankfurt a. M. und Dr. Richard Wirth in Berlin N.W., Luisenstr. 14. 3. 2. 92. — W. 8301. Flacher Kullirwerkstuhl für elastische Schusskullirwaare mit Vorrichtung zur Zuführung des Schussfadens ohne Spannung. — John Alfred Wilson und Rowland Hutchinson in Nottingham, England; Vertreter: Alexander Specht und J. D. Petersen in Hamburg, Fischmarkt 2. 12. 4. 92. — 76. H. 12410. Krempel, welche das Material als Band mit quer zu dessen Längsrichtung liegenden Fasern abliefern. — Bernhard Hufenhäuser in Werdau i. S. 17. 6. 92. — 76. L. 7728. Flortheiler. — L. Lefebvre und P. Bastin in Roubaix, Frankreich; Vertreter: Franz Wirth in Frankfurt a. M. und Dr. Rich. Wirth in Berlin N.W., Luisenstr. 14. — 19. 11. 92.

2. Januar 1893.

S. T. 2304. Maschine zum Färben, Bleichen und Entfetten von Geweben. — Antoine Tiberghien in Gent, Belgien, 25 Rue de la Pacification; Vertreter: W. J. E. Koch in Hamburg. 14. 12. 91. — 29. E. 3507. Apparat zum Entfetten und Reinigen von Wolle und anderen Stoffen. — George Lewis Phipps Eyre in London, 1 John Street, Grafschaft Middlesex, Bedford Row; Vertreter: Carl Heinrich Knoop in Dresden, Amalienstr. 5, I. 20. 6. 92.

5. Januar 1893.

S. S. 6864. Apparat zum Behandeln von Fasermaterial mit Färb- oder anderen Flüssigkeiten. — Robert Shaw in Manchester, England, Newton Heat; Vertreter: C. Fehlert und G. Loubier in Berlin N.W., Dorotheenstr. 32. 22. 9. 92. — 8. Z. 1572. Maschine zum Spannen, Auskochen, Bräuen, Entschlichten, Entfetten, Fixiren oder Färben von Geweben. — Zittauer Maschinenfabrik und Eisengiesserei (früher Albert Kiesler & Co.) in Zittau. 17. 9. 92. — 76. J. 2951. Vlieszuführungs-Einrichtung für die Imbs'sche Kamm-Maschine. — Joseph Imbs, Professor am Conservatoire des Arts et Métiers in Paris; Vertreter: Carl Heinrich Knoop in Dresden, Amalienstr. 5, I. 6. 12. 92. — 76. Sch. 8454. Einrichtung zum Aufbringen von Noppen auf die Vorspinnkrempel. — Johannes Schmitz in Aachen, Stephanstr. 30. 6. 12. 92. — 86. F. 6257. Aus einzelnen verstellbaren Theilen zusammengesetzter Schützenfänger. — Wolfgang Uebelacker in Gera, Reuss. 14. 9. 92. — 86. M. 9393. Schützenwechsel-Vorrichtung für mechanische Webstühle. — Maschinenfabrik Rütli vormals Caspar Honegger in Rütli, Canton Zürich, Schweiz; Vertreter: Karl J. Mayer in Barmen. 8. 12. 92. — 86. R. 7632. Jacquardmaschine mit Vorrichtung zur Kartenersparnis; Zusatz zum Patente No. 61 729. — Gustav Reuter in Elberfeld. 3. 11. 92.

Uebertragung von Patenten. 5. Januar 1893.

25. No. 66312. Firma Fouquet & Frauz in Rottenburg a. Neckar, Württemberg. — Französischer Rundwerkstuhl zur Herstellung unterlegter Farbmuster. Vom 18. März 1891 ab.

Erlöschung von Patenten. 29. December 1892.

8. No. 46347. Neuerung an Zu- und Aufrichtemaschinen für aufgeschnittene Flor- und andere Waaren. — 8. No. 65187. Schleudermaschine zum Waschen, Spülen etc. von Stoffen aller Gespinnte. — 25. No. 39361. Kettenwerkstuhl. — 25. No. 46198. Fangkettenstuhl für erhaben gemusterte Wirkwaare. — 25. No. 61920. Fangkettenstuhl mit mehreren Nadelbarren und Abschlagschienen. — 25. No. 63958. Kullirwerkstuhl mit Vorrichtung zum Fadenschneiden. — 76. No. 8902. Neuerung an der Holden'schen Kamm-Maschine. — 8. No. 1891. Rotirende Breitstreckmaschine.

## Gebrauchsmuster.

(Aus den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Patent-Amtes.)

### Eintragungen.

S. No. 9897. Appretirvorrichtung an Litzenerbreitungs- und gekennzeichneter durch zwei mit verschiedener Umfangsgeschwindigkeit arbeitende Walzen. Otto Leckebusch in Barmen. 28. 11. 92. — L. 560. — 25. No. 9885. Umlegeapparat an der Häkelgallonmaschine zur Herstellung von Zierfaden-Posamenten, der während seiner ihm in gehobener Lage erhaltenen Verschiebung einen Cylinder mit Zierfaden- und Schnur- oder Bandleiter dreht, wobei der Zierfaden mit Band, Litze oder sonstigem geeigneten Material umgelegt wird. Sander & Graff in Chemnitz, Turnstr. 35. 4. 11. 92. — S. 423.

## Verzeichniss neu eingetragener Firmen.

### Deutschland.

Ansbach (Bayern). Fierhauser & Mündnich, Wollen- und Schnittwaarenhandlung. — Berlin, Stralauerstr. 41. S. Feldmann, Färberei; Markgrafenstr. 31. L. Uechting, Cravattenfabrik. — Chemnitz i. S. Richard Rank & Co., Strumpfwaarenfabrik. — Finsterwalde. Carl Liebe, Tuchfabrik. — Heilbronn a. N. Jacob Mayer, Herren- u. Knabengarderobegeschäft. — Nürtingen i. Württ. August Schott, Bleicherei; Fr. Krafft, Ellenwaarenhandlung. — Treuen i. V. Aug. Maudrich, Appretur; H. Hergert, Appretur; C. A. Zöbisch, Wollwaarenfabrik. —

## Zahlungs-Einstellungen.

### Concurs-Eröffnungen.

#### Deutschland.

(Der Termin, an welchem die Anmeldefrist abläuft, ist in ( ) angegeben.)

Alt-Chemnitz b. Chemnitz i. S. Curt Winkler, Handschuhfabrik (4. 2. 93). — Altona. John Oscar Rainalds, Garderobegeschäft (1. 3. 93). — Colmar i. Els. Victor Meyer, Modewaarenhandlung (13. 1. 93). — Dresden. Karl Klingler, Wollwaarengeschäft (30. 1. 93); Rich. Albin Neubert, Strumpf- und Handschuhgeschäft (26. 1. 93). — Leipzig-Volksmarsdorf. Max Albin Fröhlich, Schnittwaarenhandlung (8. 2. 93). — München. J. B. Finsterer, Schirmfabrik (31. 1. 93). — Neumünster. J. Dellinger, Kleiderhandlung (15. 3. 93). — Ostrowo. Stanislaus Szczepaniak, Garderobegeschäft (15. 2. 93). — Reichenbach i. V. Arthur Settig, Posamentengeschäft (30. 1. 93). — Würzburg. Gottfried Isaac, Kleidergeschäft zum Propheten (23. 1. 93). —

#### Oesterreich-Ungarn.

In Wien befindet sich die Kleiderfirma Karl Pollak in Zahlungsstockung. — Wilhelm Baron, Modewaarenhändler in Wien, I., der früher unter der Firma Nass & Baron sein Geschäft betrieb, erklärt sich insolvent und verlangt vorläufig zur Feststellung seines Statuts ein Moratorium. — Der Tuch- und Manufacturwaarenhändler L. Kahn in Aussig an der Elbe erklärt sich insolvent und bietet seinen Gläubigern eine Ausgleichsquote von 40 Procent.

## Submissionskalender.

Kriegs-Ministerium in Konstantinopel. Jährliche Lieferung der Uniformen und Mäntel für die Gendarmerie. Näheres bei der Türkischen Militär-Intendantur. 16. Januar. Kreis-Irrenanstalt zu Erlangen. Leinen, Bettzeug, Düllich, Kleiderstoffe etc. Bedingungen liegen aus. 16. Januar. Vorstand des Oberschlessischen Knappschaffs-Vereins zu Tarnowitz. 450 Stück appretirte und 980

Stück unappretirte Verbandgaze. Bedingungen und Proben können bezogen werden.

16. Januar. Materialien-Bureau der Königl. Eisenbahndirection zu Altona. Dichte, Gardinenstoff, Leinwand, Plüsch etc. Bedingungen 50 Pf.

16. Januar. Direction der Landirrenanstalt zu Landsberg a. W. Tuche, Leinwand, Drillich, Flanel, Barchent, Schenertuch etc. Bedingungen 1 M.

16. Januar. Direction der Landarmen- und Korrigenden-Anstalt zu Strassburg i. Els. Drillich, Leinwand, Nessel, Wolle etc. Bedingungen können bezogen werden.

18. Januar. Grossh. Heil- und Pflegeanstalt zu Emmendingen (Baden). Flanel, Tuch, Frauenkleiderstoff etc.

21. Januar. Direction der Provinzial-Irrenpflege-Anstalt zu Tost (Oberschles.). Tuche, Leinwand, Drillich etc. Bedingungen 30 Pf.

24. Januar. Kriegsministerium in Bukarest. Lieferung von 39000 m grauer Leinwand und 1300 m blauer Leinwand.

27. Januar. Kriegsministerium in Bukarest. Lieferung von 50000 m grauen, 5000 m braunen, 10000 m indigoblauen Tuchs, Caution 53000 frs. Ohne Privatvertretung am Platz ist die Wahrnehmung des Termins nicht möglich.

## Was giebt's Neues?

— M. Die Vertretung der Industrie in der Leipziger Handelskammer. Infolge des für Manche allerdings überraschend gewesenen Ausfalls der letzten Wahlen zur Leipziger Handelskammer ist die Industrie, welche in Leipzig während der letzten zwei Decennien einen so rapiden Aufschwung genommen hat, in dieser angesehenen Körperschaft zwar stärker vertreten als bisher, doch unterliegt es keinem Zweifel, dass eine erfolgreiche Wahrnehmung der berechtigten Interessen, geschweige denn eine Förderung unserer heimischen Industrie im Rahmen der nach der jetzigen Geschäftsordnung bei hiesiger Handelskammer bestehenden Ausschüsse kaum möglich ist. Es bestehen bei der hiesigen Handelskammer z. Zt. die folgenden Ausschüsse:

1. Verfassungs- und Wahl-Ausschuss,
2. Finanz-Ausschuss,
3. Ausschuss für Handelsgesetzgebung und Jahresbericht,
4. Ausschuss für Bank-, Münz- und Börsenwesen,
5. Verkehrs-Ausschuss,
6. Zoll- und Steuer-Ausschuss,
7. Kramerstiftungs-Ausschuss (auch Schulvorstand),
8. der im November/December 1892 neu entstandene Mess-Ausschuss.

Wie man sieht, decken die bestehenden Ausschüsse keineswegs die Ansprüche, welche unsere Industrie zu stellen berechtigt ist, da die einzigen hier in Frage kommenden Ausschüsse doch hauptsächlich (Ausschuss 4) das Bankgeschäft und die Börse oder (Ausschuss 3 und 8) die Interessen des Handels vertreten.

Wenn man nun bedenkt, dass der Schwerpunkt der Thätigkeit der Handelskammer in den Ausschüssen beruht (im Jahre 1892 wurden beispielsweise nur 19 Kammeritzungen, wohl aber 156 Ausschussitzungen abgehalten!) so wird man zugeben müssen, dass die Interessen der Industrie durch die z. Zt. bestehenden Ausschüsse nicht genügende Wahrnehmung finden können. Wir begriffen es daher mit aufrichtiger Genugthuung, dass das Kammermitglied, Herr Spinnereibesitzer Stöhr, kürzlich den Antrag gestellt hat, die Zahl der Kammer-Ausschüsse noch durch einen „Industrie-Ausschuss“ zu vermehren, damit die Forderung der Industrie, ihre Interessen möchten seitens der Handelskammer entsprechend gewahrt werden, besser erfüllt werden könne. Wenn wir auch annehmen, dass die jetzt bestehenden Ausschüsse nöthigenfalls im Stande sein würden, die ihnen von der Kammer zugewiesenen Vorlagen, betreffend die „Industrie“, zu erledigen, so ist doch nicht zu leugnen, dass es vor Allem an einer Centralstelle fehlt, welche allein im Stande ist, mit wirklichem Erfolge zu arbeiten.

Dass sich auch anderwärts das Bedürfniss geltend gemacht hat, die Industrie durch einen ad hoc gebildeten Ausschuss gerechterweise zu berücksichtigen, zeigt uns die uns soeben zugegangene Nr. 1 (Jahrg. 1893) der „Mittheilungen der Handelskammer zu Frankfurt a. M.“, woraus wir ersehen, dass auch die dortige Handelskammer, neben besonderen Ausschüssen für „Münz- und Bankwesen“, „Börsenwesen“, „Zollwesen, Steuern u. Statistik“, „Verkehrswesen“ etc. etc. einen eigenen Ausschuss für „Gewerbe und Industrie“ besitzt. Und so wollen wir denn im Interesse der durch unsere Zeitschrift vertretenen heimischen Textilindustrie wünschen, dass die Mehrzahl der Kammer-Mitglieder, woran wir übrigens nicht zweifeln, einsichtsvoll genug ist, dem Stöhr'schen Antrage zuzustimmen, zumal die ge-

plante Neuschöpfung doch nicht nur der Textilindustrie, sondern auch den anderen Industriezweigen zu gute käme!

n. Von der Leipziger Neujahrsmesse haben wir auch in diesem Jahre nicht viel zu melden; sowohl die Zufuhren, als auch die Umsätze waren verhältnissmässig gering. Als bemerkenswerth haben wir zu erwähnen, dass ordinäre Qualitäten wollener Waaren zu theilweise besseren Preisen recht begehrt gewesen sind. Auch für glatte schwarze Waare war die Nachfrage eine gute. — Die in der ersten Messwoche (am 3. Ds.) abgehaltene Garnbörse war zahlreicher besucht als sonst, und zwar überwiegend von Webern, während die Zahl der anwesenden Spinner verhältnissmässig gering gewesen ist. Es gab sich eine sehr feste Stimmung kund; Spinner sind auf Monate hinaus unter Contract bei erhöhten Preisen.

Jubiläen. Am 1. Januar dieses Jahres waren es fünfundsiebzig Jahre, seitdem Herr Director Koch die Leitung der Kammgarnspinnerei Wernshausen übernahm. Aus diesem Anlass wurden dem Jubilar äusserst zahlreiche Beweise aufrichtiger Hochachtung und Ergebenheit dargebracht, sowohl von Seiten der Beamten und Arbeiter der Fabrik, als auch von ausserhalb des Geschäfts. Wer es weiss, wie viele Sorge und Mühe ein solcher Zeitraum von fünfundsiebzig Jahren in sich schliesst in solcher Stellung, wird sich herzlich freuen über solche Beweise der Anerkennung. Möchte es Herrn Koch vergönnt sein, die Fabrik, jetzt 27000 Spindeln nebst Kammerei und Färberei, zu immer weiterer Entwicklung zu bringen! — Am 1. Ds. feierte das Manufacturwaaren-Fabrikationsgeschäft von G. Bässler & Co. (früher G. Bässler & Horner) in Glauchau das fünfzigjährige Jubiläum. Aus diesem Anlass überwies der Firmeninhaber eine sehr namhafte Summe mit dem Bemerkten, dass die Zinsen dieser Summe alljährlich für erholungsbedürftige Beamte und für treue arbeitsunfähige Arbeiter der Firma ver-

wendet werden. Ferner erhielten etwa 78 Handwebermeister je nach der Zeitdauer ihrer Beschäftigung für die Firma, entsprechende reiche Geldbeträge, eingetragen auf Sparkassenbücher. — Herr Stadtrath und Färbereibesitzer Hermann Ehret (Firma A. Fiernkranz & Ehret) in Glauchau beging an demselben Tage sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum als Inhaber des anfangs der vierziger Jahre von Herrn Adolf Fiernkranz gegründeten Färberei-Etablissements. Er errichtete deshalb eine Stiftung, deren Zinsen den Wittwen und Waisen seiner Arbeiterschaft zu Gute kommen sollen, und als deren Grundstock ein Capital von 6000 M. beim Rath der Stadt Glauchau hinterlegt wird. — Am 1. Januar waren es auch fünfundsiebzig Jahre, dass Herr Robert Wenzel als Webschullehrer an der Höheren Webschule in Glauchau angestellt ward.

Berliner Gewerbeausstellung 1896. Vertreter der Gewerbe, der Industrie- und Handelswelt in Berlin vereinigten sich zu einem vorläufigen Ausschuss, um 1896 eine Berliner Gewerbeausstellung ins Leben zu rufen. Ein Rundschreiben an sämtliche Handels- und Gewerbekammern Deutschlands soll abgeschickt werden.

Betriebseinstellung. Die seiner Zeit in Zahlungsschwierigkeiten gerathene Weberei von Max Pertzelt in Gera stellt ihren Betrieb ein.

Leipziger Kämmelings-Auction. Die hier am Donnerstag, den 12. Januar, stattfindende erste diesjährige Kämmelings-Auction wird, wie uns berichtet wird, 330,000 kg Kämmelinge zum Angebot bringen. Der grösste Theil der Loose besteht aus Australiern (186000 kg). Es ist die Auswahl darin nach den vorliegenden Proben eine ausserordentlich reichhaltige. Ausserdem passiren noch 118000 kg Buenos-Ayres, 8500 kg Cap, 10700 kg deutsche, 7000 kg diverse Kämmelinge den Hammer.

Neue Gründung. Die grosse Baumwollenfabrik S. Rosenblatt in Lodz ist in eine Actiengesellschaft

umgewandelt worden. Das Capital beträgt 1 1/2 Millionen Rubel.

Todesfall. Am 5. Ds. verschied im Alter von 78 Jahren nach langen schweren Leiden Herr Fabrikbesitzer Franz Wondrak sen. in Langenbruck (Böhmen).

Brände. Am 4. ds. Mts. brach in dem Engros-geschäft von Büren & Eisfeller in Elberfeld Feuer aus. Das verheerende Element dehnte sich in rasender Schnelle aus, ergriff die hinter dem Geschäftslokal belegene Steppdecken- und Hemdenfabrik und vernichtete die grossen Waarenvorräthe. Bald theilte sich der Brand auch dem angrenzenden Confections-geschäft von Uhlhorn & Klussmann mit. Die umfangreichen Gebäude, welche bis auf die Mauern niederbrannten, sind bei der Vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld zu etwa 250000 M. versichert. Die verbrannten Waaren sollen bei der Leipziger und anderen Feuerversicherungs-Gesellschaften mit 2 bis 3 Millionen Mark versichert sein. Die Waarenbestände von Büren & Eisfeller sind zu einer Million Mark versichert. — Am 4. ds. Mts. brannte das Färberei-Etablissement von Aug. Paul in Reichenbach i. V. vollständig nieder. — In der Putzwollfabrik von Möller & Co. in M.-Gladbach brach am 4. Ds. vermuthlich in der Trockenkammer, ein Brand aus, der rasch um sich griff und fast die ganze Fabrik in Asche legte. Der Betrieb ist gestört, der Schaden beträchtlich. — Am letzten Donnerstag brach in Liverpool in einem sechsstöckigen Speicher in der Jumperstreet, der hauptsächlich mit Baumwolle angefüllt war, Feuer aus, welches nahezu 11000 Ballen Baumwolle vernichtete. Der Schaden wird auf 200000 Lstrl. geschätzt.

Anfragen über Bezug und Absatz.

Anfrage No. 840. Wer liefert noppig Bourette in den Nummern 12-28?

INSERTATE.

Preis der 4 gespalt. Petitzeile 40 Pf. Inserate werden angenommen von der Expedition des Blattes, sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaux.

Kunst- und Fantasie-Zwirne

sämmtlicher existirender Spinn-Fasern rohweiss, sowie in wasch-, walk- und säureleichten Farben liefert für In- und Ausland in allen beliebigen Zusammenstellungen die

Mechanische Zwirnerei von Gustav Hoppe, Hof i. B.

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene Hand-Webstühle

1-3 Mtr. breit zu kaufen gesucht. Off. unt. N. O. 3826 an d. Exp. d. Bl. [3826]

Joh. Heckemann

Speditionsgeschäft. Bremen, Bremerhaven, Hamburg. [3264] empfiehlt sich für Speditionen von und nach allen Theilen der Welt.

Carl Ferd. Höffer,

Tannenberg b. Geyer in Sachsen, liefert von allerneuesten Maschinen (mit Fachspulerei, also ohne Fehlen v. Fäden) baumwollene Zwirne

No. 4 bis 40/zwei und mehrfach in beliebiger Drehung, nass und trocken gewirnt: in Strähnen, auf Kreuzspulen, auf Cops (mit durchgehenden Hülsen, Ersparung des Abspulens), ebenso baumwoll. Cordounet für Fabrikation und Häkelarbeit. [3822]

Scheermaschine.

Eine neue oder gebrauchte, aber in gutem Zustande befindliche Scheermaschine für 70-80 cm breite Seidenplüsch wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Messerbreite und des Preises erbeten unter B. D. 3832 an die Exp. ds. Blattes. [3832]

Eine 400 Jacquardkarten-Copir-Maschine,

gebraucht, jedoch fast ganz neu u. nach neuester Construction gebaut, ist wegen überzählig und Mangel an Raum zu dem billigen Preise von Fl. 250 Oest. W. zu verkaufen. Die Maschine ist im Ascher Bezirke. Offerten sind erbeten unter No. 3825 an die Exp. ds. Bl. [3825]

Dr. Friedrich & Cie.

chemische Fabriken Erfenschlag und Glösa bei Chemnitz Contor: Erfenschlag (Sachsen) fabriciren Sulfite und Bisulfite neutrale und saure schweflige-saure Salze (Ammoniak, Kalk, Kali, Natron, Thonerde etc.) Bleizucker [3447] Wasserstoffsperoxyd.

Seidenabfälle,

auch Partieseiden, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 612 an Rudolf Mosse, Chemnitz erbeten. [3829]

Woll-Auction in Berlin.

Am Dienstag, den 17. Januar 1893 findet Nachmittags 2 Uhr, im Saale des „Grand Hotel“ am Alexanderplatz hieselbst, die erste diesjährige [3833]

Woll-Auction

der Herren Gustav Ebell & Co. statt und wird dieselbe: ca. 1800 Ballen Cap Snow whites aller Gattungen, ca. 200 Ballen Cap und Natal Grease, ca. 200 Ballen Cap Fabrikgewaschene u. Diverse, zus. ca. 2000 Ballen Wolle umfassen. Die Wollen lagern im Wollspeicher

Alte Schützenstrasse 3

und sind vom Montag, den 16. Januar an zu besichtigen. Nähere Details u. Cataloge sind s. Zt. bei den Herren Verkäufern zu haben. Berlin, den 8. Januar 1893. A. Parrisius, vereid. Wollmakler etc.

Ringspinn-Drossel

für Kammgarnspinnerei.

Veränderungshalber stehen zu verkaufen

2 Ringspinn-Drosseln

im besten Zustande, die eine mit 400, die andere mit 96 Spindeln, beide einseitig, von Grün 1891 erbaut, nur 1/2 Jahr in Betrieb gewesen.

Reflectanten belieben sich zu wenden unt. A. B. # 3823 an die Expedition dieses Blattes. [3823]

Lohnweberei.

Wer webt in Lohn 75-80 cm breite Leinendrells und Rohleinen. Angebote unter F. D. 3831 an die Exp. ds. Blattes. [3831]

Ein in Breslau etablirter, mit den Platzverhältnissen sehr vertrauter Kaufmann sucht noch eine lohnende Vertretung - gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten werden unter J. M. 3725 an d. Exp. d. Bl. erb. [3725]

Gesucht

die innere Einrichtung einer mechan. Leinenstück-Färberei neuesten Systems. Offerten unter P. P. 100 an Haasenstein & Vogler, Schmalkalden. [3836]

[3178]

## Messerschmidt & Falk

Geschäftsbücher-Fabrik, Leipzig-Plagwitz.  
 Linir-Anstalt. \* Buchbinderei. \* Perforir-Anstalt.  
 Anfertigung von Geschäftsbüchern in allen Formaten nach jed. Schema.  
 Kurze Lieferfristen. Solide Preise. Coulaute Bedienung. Feinste Referenzen.

„Hebezeugfabrik“ Köln a. Rh.

(Georg Kieffer) liefert

**a) Schnellflaszüge**  
 für Fässer, Kisten, Säcke und Ballen bis 500 kg. Halten die Last auf jeder Höhe selbst fest, arbeiten 6mal so rasch als gewöhnl. Züge. Auch auf Hängebahnen, an der Decke fahrbar, für Lager-, Keller-, Pack- und Arbeitsräume.

**b) Schnell-Handaufzüge**  
 desselben vorzügl. Systems für Speisen, Waaren u. Personen.

[3540]

Offene Stellen.

## Appreteur

für Woll- u. Halbwoll-Kleider-Artikel gesucht.

Offerten mit Angabe der **bisherigen Thätigkeit** und des **beanspruchten Gehaltes** sind an die Expedition dieser Zeitung unter Chiffre **B. B. 3834** zu senden. Discretion verbürgt. [3834]

### Reisender-Gesuch.

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Reisenden. Nur solche Reflectanten wollen sich melden, die den Artikel **Strümpfe** (ich fabricire ausschliesslich solche) durch u. durch kennen und in diesem Specialartikel, nicht etwa in verwandten Branchen, bereits mit Erfolg gereist haben. Stellung angenehm, dauernd u. gut dotirt. Gefällige Offerten sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und Befügung von Zeugnis-Copien zu richten an **Carl Anschütz, Strumpfwaarenfabrik, Saalfeld i. Thür.** [3830]

Eine grössere Fabrik der Baumwollindustrie

sucht zur Ueberwachung und Beaufsichtigung des maschinellen Betriebes einen erfahrenen, tüchtigen u. energ. **Maschinentechniker.** Derselbe muss die Behandlung von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Transmissionen gründlich verstehen u. möglichst auch Kenntnisse in Textilmaschinen besitzen. — Offerte mit Zeugnisabschriften und Angabe der seitherigen Laufbahn unt. Chiffre **B. H. 118** befördern Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. [3836]

### Stellen-Gesuche.

## Appreturleiter ersten Ranges,

in allen Fantasie- und Mode-Artikeln der Geraer-, Greizer-, Aachener-, Glauchauer- und Berliner Fabrikate firm, welcher durch seine langjährige Praxis im Appretur- und Maschinenfach in der Lage ist, erfolgreich oben genannte Artikel herzustellen, resp. auch Neuerungen auf diesen Gebieten zu schaffen, sucht Stellung. Suchender leitete bis jetzt nur Appreturen erster Firmen und besitzt auch umfangreiche Färberei-Kenntnisse. Prima Zeugn. u. Refer. stehen Reflectanten zu Diensten. **O. F. R. 3819** an die Exp. ds. Bl. [3819]

## Appreteur.

Ein gewandter, gebildeter Appreteur, tüchtiger Waarenkenner, mit reichen Kenntnissen und Erfahrungen in Wäsche, Walke, Rauherei, Scheererei, Presse, Dekatiren u. s. w., sowie auch mit allen Systemen Maschinen und Gattungen Waaren, Strich-, Melton- und Kahlseherappretur, (**Spec. Cheviots, Dyffel, Militär- und Eisenbahntuche**) vertraut, Ende 30er Jahre, seit ca. 6 1/2 Jahren in einer der renommiertesten Fabriken Skandinaviens als selbstständiger Leiter der Appretur thätig, sucht per April 1893 oder auch später einen geeigneten Platz in einer grösseren Appretur als Leiter. Feine Referenzen von Deutschland und Russland stehen gern zu Diensten. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre **S. T. 3814** in der Exp. d. Bl. niederzuliegen. [3814]

**Buchhalter und Correspondent** zuletzt i. grösserem Seldenwarenhause Lyons thät., einf., dopp. Buchh., Steuogr., deutsche, franz., engl. Corresp., sucht entspr. Engagement. Ja. Refer. Gef. Off. an E. R. 3795 Exped. dies. Blatt.

## Baumwollspinn- u. -Weberei.

[3835]

Ein tüchtiger, energischer Director

welcher kaufmännisch und technisch gründlich gebildet, langjährige reiche Erfahrungen besitzt und im Stande ist ein Etablissement zur höchsten Leistungsfähigkeit zu bringen, wünscht die Leitung einer Baumwollspinnerei ev. mit Weberei zu übernehmen. Feinste Referenzen. Offerten unter **K. B. 3835** a. d. Exp. d. Bl. [3835]

### Spinnerei-Techniker.

27 J. u. militärr., welch. die Baumwollspinnerei gründl. erlernt, fast nur montirte, d. engl. Sprache mächtig ist, die Chemnitz-Werkmeisterschule besuchte u. gegenw. d. höh. Webschule das. absolv., sucht zu Ostern Stellung, als Stütze des Chefs oder Directors einer grösseren Baumwoll-Streichgarnspinnerei oder Weberei. Gef. Off. beliebe man unter **T. C. 3817** u. d. Exp. d. Bl. gel. zu lassen.

## Verzeichniss offener Stellen.

Aus sämtlichen Textil-Fachblättern und grösseren politischen Zeitungen zusammengestellt.

Branche:	Gesucht wird ein:	Offerten sind zu adressiren an:	Branche:	Gesucht wird ein:	Offerten sind zu adressiren an:
Mechan. Weberei	Untermstr., bew. i. Vorr. v. mech. u. Handst. u. Zeichnen nebst Kartenschl.	A. Gübitz & Sohn, Ruppertsdorf bei Reichenberg i. B.	Möbelstoffweberei	tüchtig. Skizzirer m. d. Br. bew. u. Kenntn. d. Patron. prakt. Musterzeichner, d. d. Geschm. d. deutsch. u. amerik. Muster kennt routin. Director	Eduard Lohse, Chemnitz.
Baumwollspinnerei in Oesterreich. Buntweberei	techn. geb. Obermstr. m. Erf. i. Vorsp. egypt. B'w. jung. Webmeister	S. 5170. Rudolf Mosse, Wien.	Mechan. Tischzeugweberei		594. Spinner & Weber in Leipzig.
Schafwollwaarenfabrik in Oesterreich	tücht. Walk- u. Rauhstr.	H. 11. Z. Haasenstein & Vogler, Zürich.	Mechan. Weberei		W. H. D. Reichenberg Ztg., Reichenberg i. Böhm.
Tuchfabrik	tücht. Persönlichkeit, z. Hilfe d. Webmstr. u. Instandhaltg. v. 30 mech. Webst. m. Kenntn. v. Hodgs. & Chemn. St. gew. energ. erster Werkführer	L. S. 1146. Oesterr. Wollen- u. Lein.-Industr., Reichenberg i. Böhm.	Färberei	tücht. prakt. b'w. Garnfärber, event. Vorarbeiter, d. selbst. arb. k.	G. A. H. 1115. Oesterr. Wollen- u. Leinen-Industrie, Reichenberg i. Böhm.
Mechan. Möbelstoffweberei		X. 350. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schles.	Cheviotweberei	erf. Dessinateur als Stütze d. techn. Leiters tücht. Colorist	K. 528. Deutsches Wollengew., Grünberg i. Schles. T. J. 1909. Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.
Jute-Spinnerei und Weberei	erf. Meister z. Leitg. d. Appretur u. Sacknähererei	B. 1442. Chemnitz. Tagebl., Chemnitz.	Weberei		3331. Cottbuser Anzeiger, Cottbus.
Strumpfwaarenfabrik	energ. tücht. erf. Meister zur Leitg. d. Fabrik i. d. Strafanst. m. Kenntn. d. cyl. Rundstrick.	S. J. F. Deutscher Leinen-Industrielle, Bielefeld. Badt & Silberstein, Berlin O2, Molkenmarkt.	Kammgarn- u. Cheviot-Tuchfabrik	tücht. selbst. Werkmeister	Piequet & Cie., Frelinghien (Frankreich).
Leinen-Damastfabrik	selbst. Leiter, Kraft I. Ranges, z. Corresp. u. Buchfg. d. W. Director z. Leitg.	Vertranensperson. Reichenberg Ztg., Reichenberg i. B. E. R. 1011. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.	Baumwoll-Färberei in Nordfrankreich	tüchtig. erfahr. Meister mit Türkischroth bew. Werkführer mit Seyfert & Donnersch. Masch. bew.	Z. 25. Chemnitzer Tageblatt, Chemnitz.
Bleicherei wollener Waaren		H. 1114. Oesterr. Wollen- u. Leinen-Industrie, Reichenberg i. Böhm.	Strumpf- und Herrenwestenfabrik	Webmstr. f. gl. u. faq. Stoffe tücht. Webmstr. m. Mont. d. Stühle bew. und ein Schlichtmeister	B. 5089. Rudolf Mosse, Wien. W. 1178. Oesterreichs Wollen- u. Leinen-Industrie, Reichenberg i. Böhm.
Gr. Leinen- u. Baumwollwaarenfabrik	tücht. Spulmeister	L. D. 5. Leipziger Färber-Ztg., Leipzig.	Mech. Baumwollweb. Mechan. Weberei		F. 509. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schles. C. F. Bönicke, Eilenburg.
Lohnfärberei i. Böhm.	Färbermstr. f. b'w. Garne	A. G. 3006. Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien I. Reichenberger Ztg., Reichenberg i. Böhm.	Tuchfabrik	tücht. u. intellig. Spinnmstr.	
Tuchfabrik (Kammgarn) Wollwaarenfabrik	tüchtig. Webmstr., bew. im Ausmustern Scheermeister		Tuchfabrik	tücht. Färb. i. Alizarinfärb. auf Wolle, Garne u. Stücke bew. Fabriksdirector	H. G. 1614. Rudolf Mosse, Prag, Graben 14.
			Baumwollweberei		X. X. 520. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schles.
			Mungo-Spinnerei	verheir. Spinnmeister	V. M., Reichenberger Ztg., Reichenberg i. Böhm.
			Schaft- u. Jacquardweberei	tücht. Webmeister	

Verantwortlich für die Redaction: Theodor Martin. — Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie Theodor Martin. — Druck von Metzger & Wittig. — Sämmtlich in Leipzig.